Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf.
Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur M. Gingold (Stark) in Elbing.

Nr. 129. Elbing, Sonnabend 4. Juni 1892. 44. Jahrg.

Abonnements auf die

Altpreußische Zeitung

mit den Gratisbeilagen „Der Hausfreund" und „Illustr. Sonntagsblatt" für den Monat **Juni** werden von allen Postämtern zum Preise von **65 Pfennig** angenommen. Für **Elbing** beträgt monatlich der Abonnementspreis **55 Pfennig.** Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband.

Den Anfang des vorzüglichen Romans **„Das Wort der Mutter"** von A. Söndermann liefern wir den neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch **gratis** und **franco** nach.

Probe-Nummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung. **Die Expedition.**

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 2. Juni. Unter den katholischen Missionaren, welche von der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft vertrieben oder gefangen genommen worden sind, befinden sich 2 Deutsche, 2 Belgier, 1 Holländer, 1 Engländer und 12 Franzosen.

München, 2. Juni. Bei dem Festmahl, welches gestern anläßlich der Eröffnung der 6. großen internationalen Kunstausstellung im Saale des Kunstgewerbehauses veranstaltet wurde, brachte Prinz Ludwig einen Toast auf das Gedeihen der Kunst in der ganzen Welt aus, in welchem er ausführte, die Wittelsbacher hätten überall Denkmale der Kunst hinterlassen. Das Zentrum ihrer Kunst München, müsse in der Weltkonkurrenz weiterstreben, in dem Frieden, der heute gottlob herrsche. Ohne den Frieden gebe es keine Kunst, weun dieselbe auch den Erfolgen des Krieges durch die Verherrlichung derselben manches Große verdanke. Möge die Kunst Eigenthum des gesammten Volkes werden.

Paris, 2. Juni. Präsident Carnot empfing heute Nachmittag im Elysee den König von Schweden unter den üblichen Ehrenbezeugungen. Morgen Vormittag wird der König das Dejeuner in Elysée einnehmen und beabsichtigt Abends nach Genf abzureisen. — Der Regierung ist bisher keine Nachricht darüber zugegangen, daß England angeordnet habe, von der Insel Aldabra (an der Nordküste von Madgascar) Besitz zu ergreifen.

Paris, 2. Juni. Heute Vormittag wurden 5 Anarchisten in St. Ouen verhaftet.

London, 2. Juni. Nach einer Drahtmeldung aus Honoluln wurden dort am 20. Mai zwei Agitatoren Ashford und Wilcox nebst 16 anderen Personen verhaftet und wegen Hochverraths und Verschwörung gegen die Regierung unter Anklage gestellt. Die Verhafteten waren die Haupturheber eines organisirten Planes für Ausbruch einer Revolution. Anläßlich der Eröffnung der Legislatur sollte die königliche Leibwache und die Polizei überwältigt und die Königin entthront werden. Das Komplott wurde durch Spione entdeckt, die Hauptverschwörer in aller Stille verhaftet und die öffentliche Ruhe nicht gestört.

Petersburg, 2. Juni. Der bis ungefähr den 10. Mai a. St. reichende Bericht des Ackerbau-Departements über den Stand der Saaten im europäischen Rußland besagt, der schneereiche Winter habe den Boden fast durchgängig genügend gut gefeuchtet, was hauptsächlich zur Aufbesserung des Standes der Wintersaaten im Frühling beigetragen habe. Es habe sich zwar im April ein Mangel an Regen fühlbar gemacht, allein der im Mai allentbalben niedergegangene Regen habe die Saaten sehr erfrischt und die beste Hoffnung auf eine befriedigende Ernte gegeben. Die Sommersaaten stehen größtentheils befriedigend, stellenweise sogar auf dem Wintersaaten-Areal und sind durch die jüngste Mißernte im Allgemeinen nicht verringert.

Rom, 2. Juni. Die Zolleinnahmen im abgelaufenen Monat betrugen 1,707,252 Frcs. mehr als diejenigen im Mai 1891. — Der Gesetzentwurf betreffend das provisorische Budget, wurde heute in der Kammer vertheilt. Die Budgetkommission tritt morgen zur Berathung des Gesetzentwurfs zusammen.

Rom, 2. Juni. Zur Begehung des zehnten Todestages Garibaldi's begaben sich heute etwa zehntausend Personen nach der Insel Caprera, woselbst auch die ganze Familie Garibaldi weilte. Der König übersandte Menotti Garibaldi ein Telegramm, in welchem es heißt: „Das Andenken an den großen Geist Garibaldi's der sich die höchste Aufgabe stellend jeden kleinlichen Parteikampf verachtete, wird stets die lebhafteste Flamme der Vaterlandsliebe bei dem italienischen Volke unterhalten, welches die Einheit und Freiheit würdigend, sich an dem Beispiele derjenigen zu begeistern wissen wird, die ihm diese höchsten Güter eroberten."

Turin, 2. Juni. Heute wurde hier das Denkmal zur Erinnerung an den Krimfeldzug feierlich enthüllt. König Humbert, welcher der Feier beiwohnte, wurde bei seiner Ankunft und bei seiner Abreise mit lebhaften Zurufen begrüßt.

New-York, 2. Juni. Wie der „New-York Herald" aus Valparaiso meldet, ist der Kongreß daselbst eröffnet. In der Eröffnungsrede empfahl der Präsident General Montt gute gegenseitige Beziehungen aller südamerikanischen Republiken und betonte, daß in Chile Ruhe herrsche. Dem Kongresse würde ein Gesetzentwurf betreffend die Amnestie der der Anhänger Balmacedas zugehen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 2. Juni.

— Dr. Hinzpeter und die anderen Mitglieder des Siebener Ausschusses sind am Donnerstag vom Kaiser empfangen worden worden und auf der Pfaueninsel zur Abendtafel zugezogen worden.

— Der Oberbürgermeister von Breslau, Bender, hat auf Anfragen Berliner Stadtverordneten erklärt, daß er sich nicht um den Berliner Oberbürgermeisterposten zu bewerben gedenke, da er in Breslau bleiben wolle.

— Das Herrenhausmitglied Graf v. Hohenthal ist aus der konservativen Fraktion des Herrenhauses ausgeschieden.

— Die Betheiligung der drei sozialdemokratischen Stadtverordneten Tutzauer, Sabor und Höhne an dem Leichenbegängnisse Forckenbecks gab einem sozialdemokratischen Wahlvereine in Berlin Veranlassung, eine Resolution zu fassen, worin die Versammlung ihre Mißbilligung über die Betheiligung einiger sozialdemokratischen Stadtverordneten, sowie die Erwartung ausspricht, daß die Betreffenden sich rechtfertigen würden, auch behielt sich die Versammlung weitere Schritte vor.

* **Diegenhofen**, 2. Juni. Der Statthalter Fürst Hohenlohe traf auf seiner Rundreise heute hier ein und wurde von den Behörden und der Bevölkerung festlich empfangen. Derselbe sprach den Kreis- und Stadtbehörden gegenüber für den herzlichen Empfang wiederholt seinen Dank aus.

Coloniales.

— Der „Times" widmet den Wirren in **Uganda** eine lange Besprechung und sagt, sie ziehe es vor, mit ihrem Urtheil hinzuhalten bis über den Thatbestand andere Mittheilungen als das zornige Schreiben des Monsignore Hirth vorliegen. Gleichwohl dürfe nicht ohne Weiteres angenommen werden, daß britische Offiziere wie Lugard und Williams sich zur Sicherung des Uebergewichts des Protestantismus über den Katholizismus der Verübung von Metzeleien schuldig gemacht hätten. Wenn nachgewiesen werden könne, daß Lugard und seine Kollegen ihre Pflicht überschritten, werde ihnen in England kein Schutz zu Theil werden. „Es war jedoch theilweise ihre Pflicht, darauf zu achten, daß der britische Einfluß in Uganda nicht durch Kabalen oder Vergewaltigung vernichtet werde. Wir besitzen Uganda und beabsichtigen dort zu bleiben. Die Regierung ist vorbereitet, eine volle Untersuchung der Umstände der jüngsten Wirren einzuleiten, wenn sie den Thatbestand ermittelt hat. Dies aber, fürchten wir, wird nicht sobald nicht möglich sein."

— Vom Vorsitz der Abtheilung Berlin der deutschen Kolonialgesellschaft ist nach Herrn v. Cuny auch Generallieutenannt a. D. v. Drigalski Pascha zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Contreadmiral z D. Strauch zum Vorsitzenden gewählt.

— Die Verleihung von Krieger-Verdienstmedaillen 1. Klasse für farbige Offiziere und Krieger-Verdienstmedaillen 2. Klasse für farbige Soldaten, hat der Kaiser in Fällen gestattet, wo kriegerische Handlungen eine besondere Auszeichnung gerechtfertigt erscheinen lassen. Die Krieger-Verdienstmedaille 1. Klasse ist eine vergrößerte Krieger-Verdienstmedaille, welche statt des Namenszuges das den ostafrikanischen Geldmünzen entnommene Bildnis des Kaisers trägt, sonst aber der Krieger-Verdienstmedaille entspricht. Die 2. Klasse entspricht der bisherigen Krieger-Verdienstmedaille. Sowohl die 1. wie die 2. Klasse wird an einem schwarz-weißen Bande getragen. Die Medaillen gehören nicht zu dem preußischen Ordenssystem.

Hof und Gesellschaft.

* **Potsdam**, 2. Juni. Die Königin-Regentin und die Königin der Niederlande sind heute Vormittag 9 Uhr 40 Min. nach Honnef abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin gaben den hohen Gästen das Geleit zum Bahnhofe, der Kaiser fuhr im offenen vierspännigen Wagen mit der Königin und die Kaiserin mit der Königin-Regentin gleichfalls im offenen Vierspänner. Beim Abschiede küßte der Kaiser der Königin-Regentin die Hände und der Königin Stirn und Wange. Auch der Kronprinz und die beiden nächstältesten Prinzen waren nach dem Bahnhofe zu Fuß gekommen, um sich zu verabschieden. Nachdem der Zug mit den hohen Gästen sich in Bewegung gesetzt hatte, verließen der Kaiser und die Kaiserin den Bahnhof und begaben sich im offenen Zweispänner nach dem Neuen Palais.

* **Berlin**, 2. Juni. Der Kaiser empfing Donnerstag Vormittag den Cultusminister, und den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths zum Vortrag, sowie den Bischof von Paderborn in Audienz.

* **Berlin**, 2. Juni. Jedes der jungen Mädchen, welche am Dienstag nach dem neuen Palais zu der jungen Königin der Niederlande geladen waren, erhielt zum Andenken einen goldenen Ring mit einem Edelstein, in dem das Datum von Dienstag eingegraben war, und das Werk eines Dichters.

— In Hofkreisen verlautet, wie der „Schles. Ztg." gemeldet wird, heute werde die Verlobung der beiden Töchter des Herzogs von Edinburg mit dem rumänischen Thronfolger und dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, dem Bruder der Kaiserin, erfolgen.

* **Homburg**, 2. Juni. Kaiserin Friedrich wird, wie aus Kiel gemeldet wird, im nächsten Monat die dortige Theater-Ausstellung besuchen.

* **Kiel**, 2. Juni. Vorgestern Abend erhielt die Yacht „Hohenzollern" den Befehl, sich seeklar zu melden. Zuerst glaubte man, es handle sich um eine Flottenparade, dann aber traf die Nachricht hier ein, daß die Yacht für den Kaiser bereit gehalten werde. Derselbe wird, sobald der Dampfer „Polarstern" mit dem Czaren an Bord an der Außenrhede in Sicht kommt, dem Czaren entgegenfahren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Begegnung auf offener See stattfindet, in der Stadt wenigstens ist noch Niemand benachrichtigt worden, für einen Empfang Sorge zu tragen.

* **Kopenhagen**, 2. Juni. Wie aus Amalienborg gemeldet wird, folgt die Kaiserin von Rußland am Montag Abend dem dänischen Königspaare nach Schloß Bernstorff, wohin auch der Kaiser von Rußland sich nach der Rückkehr von Kiel begeben wird.

— Die Prinzessin Waldemar beabsichtigt, am Sonnabend mit ihren Kindern und dem Prinzen von Wales, sowie dem Herzog von York sich nach England zu begeben und später ihre Verwandten in Frankreich zu besuchen. Der Prinz Waldemar wird eine Seereise antreten. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden voraussichtlich die Rückreise am Sonnabend antreten.

Ein Trinkspruch des Kaisers.

Der Kaiser hat beim Galadiner zu Ehren der Königinnen von Holland eine Tischrede gehalten, in welcher er für den Besuch dankte und an die freundliche Aufnahme erinnerte, welche er im vorigen Jahre bei den Königinnen und dem niederländischen Volke gefunden hat. „Euren Majestäten," fuhr der Kaiser fort, „werden hier überall Erinnerungen an Verbindungen aus vergangenen Zeiten entgegengetreten sein. Der eine Name, der Unser Geschlecht mit dem Eurer Majestät und der Unser Land mit den Nieder-

Feuilleton.

Pfingsten in Südrußland.

Von D. Litwin.

Nachdruck verboten

In allen europäischen Ländern haben sich mehr oder minder im Anschluß an unsere christlichen Feste Reste des alten Heidenthums erhalten. Am meisten selbstverständlich dort, wo das Christenthum später durchgedrungen ist und die Masse des Volkes heute noch von der Kultur nicht allzusehr beleckt ist.

In Süd-Rußland wird zu Pfingsten das Fest der Russalka gefeiert, das entschieden ein Rest des alten slavischen Heidenthums ist. Wie überall, wurden auch hier die alten Götter allmählich zu Dämonen.

Auch die Russalka, das schöne Wasserweib, die Undine Rußlands ist ein weiblicher Dämon. Der Name Russalka stammt wahrscheinlich von ihrem rothblonden Haarschmuck, der ihr einziges Gewand bildet. Man sieht sie auf den schwankenden Zweigen der Bäume sich wiegen, während sie mit ihren süßen Liedern die Jünglinge an sich lockt, oder aus den Wellen emportauchen, wobei sie ein liebliches, kindliches Lachen vernehmen läßt. Wehe dem jungen Manne, der sie hört, der ihrem Lockrufe folgt, sobald er einmal von ihren weißen Armen umschlungen ist, ist er verloren. Sie erwürgt ihn mit ihrem blonden Haar und begleitet sein letztes Röcheln mit ihrem höhnischen Lachen. Jene, die die Russalka in das Wasser hinab zieht, dienen ihr einige Zeit als Spielzeug in ihrem auf dem Grunde erbauten Palast, um dann auch, von ihr mit Küssen erstickt, dem feuchten Element überliefert zu werden, das ihren Körper eines Tages an das Ufer wirft.

Wie sehr das Volk in Kleinrußland noch an die Russalka glaubt, davon habe ich selbst einmal eine lustige Probe bekommen. Ich war zu Besuch bei Verwandten und ging häufig mit einem jungen Bauer Namens Michailo auf die Jagd. Eines Tages entdeckte ich einen großen schönen Teich mit grünem Schilf bestanden, mit Wasserlilien und Rosen bedeckt und machte den Vorschlag, am Ufer desselben auf die Wildenten zu passen, welche hier unzweifelhaft zur Abendzeit einkehren mußten. Doch Michailo war durch nichts in der Welt dahin zu bringen, sich dem Teiche zu nähern, weder durch gute Worte noch das Anbot, eines für seine Verhältnisse lockenden Geschenkes. „In dem Teiche," sagte er beharrlich, „ist eine Russalka, wenn es deren nicht mehrere sind, und wer keine Lust hat erwürgt zu werden, der mag der vermaledeiten Stätte fern bleiben."

„Das sind doch nur Märchen, die man den Kindern erzählt," wendete ich ein. Doch Michailo sah mich mitleidig an, und als ich ihn fragte, ob er denn jemals schon eine Russalka gesehen habe, nickte er erst ernsthaft mit dem Kopfe, und sagte dann: „Allerdings habe ich sie gesehen und eben deshalb lasse ich mir auch von Niemanden weiß machen, daß das Märchen sind." Auf mein Drängen erzählte er mir die seltsame Geschichte:

„Eines Abends suchte ich im nahen Sumpfe nach Moosschnepfen," berichtete Michailo im Tone vollster Ueberzeugung, „da hörte ich plötzlich etwas in den Wellen des Teiches plätschern, wie etwa einen großen Fisch, der aufspringt, um klatschend auf das Wasser zurückzufallen. Und dann läßt sich ein muthwilliges Lachen vernehmen. Ich näherte mich vorsichtig, da taucht aus dem ruhigen Wasser ein schönes Weib hervor, mit weißem Hals und weißen Schultern, das liebliche Gesicht mit den blitzenden Augen mir zugewendet, umflossen von blondem Haar und perlendem Schaum. Als ich sie erblickte, sagte ich mir sofort, daß es eine Russalka ist, mache das Zeichen des Kreuzes und laufe davon, so rasch als mich meine Füße tragen. Doch hörte ich noch lange das Lachen der Russalka."

„Ohne Zweifel hat irgend ein hübsches Mädchen gerade in dem Teiche gebadet," wendete ich ein. Michailo sah mich verächtlich an und zuckte die Achseln.

In Südrußland herrscht allgemein der Glauben, daß alljährlich zu Pfingsten die Russalki aus dem Wasser herauskommen und bis zum Peterstage sich auf dem Lande aufhalten. Sie sitzen dann auf den Zweigen der Bäume, die sich über dem Wasser schaukeln und kämmen ihr goldenes Haar, singen und lachen, und lauern auf die Jünglinge und locken dieselben an sich, um ihnen in ihren Armen den Tod zu geben. Um diese Zeit wird in ganz Kleinrußland das Fest der Russalka gefeiert. Am Pfingstmontag ziehen Frauen und Männer in den nächstliegenden Wald oder Hain, und hier flechten die Frauen und Mädchen Kränze aus Birkenzweigen und zwar jede so viel Kränze, als die Zahl ihrer Lieben beträgt. Beim Flechten der Kränze singen sie ein melodisches Lied, das offenbar noch aus der alten heidnischen Zeit stammt. Die Kränze werden dann an die Bäume gehängt und nun tanzen Frauen und Mädchen um dieselben und singen. Es darf hierbei auch nicht an Kuchen und Branntwein fehlen.

Wenn man als Zuschauer einem solchen Feste beiwohnt, hat man wahrhaftig das Bild eines antiken Bacchanals. Die kleinrussischen Frauen und Mädchen sind in der Regel schön. Die Kleinrussin hat ein viellebhafteres und feurigeres Temperament, als die eigentliche Russin. Während die Letztere in jeder Beziehung sich als Nordländerin zeigt, ist der Typus der Kleinrussin entschieden ein Südländischer, wozu die Mischung mit tartarischem und türkischem Blut nicht wenig beigetragen haben mag. Die Kleinrussin ist meist groß und schlank, hat dunkle lebendige Augen, und dunkles Haar, die Formen ihres Körpers sind von einer wahrhaft aristokratischen Feinheit. Ihre Schönheit wird durch das kleidsame Kostüm sehr gehoben. Frauen und Mädchen tragen Männerstiefel von farbigem Saffian, meist roth oder gelb, einen kurzen bunten Rock, ein farbiges Mieder, aus dem das reichgestickte Hemd hervorquillt, Korallen, Silber — und Goldmünzen in mehreren Reihen um den Hals und im vollen Staate darüber den buntgestickten Lammpelz.

Die Mädchen binden ihr Haar mit einem breiten gestickten Bande empor, während die verheiratheten Frauen ein weißes oder rothes Tuch um den Kopf schlingen. Die kleinrussischen Lieder, von denen Friedrich von Bodenstedt eine große Zahl in seiner „Poetischen Ukraine" übersetzt hat, zeichnen sich durch Poesie und Humor aus. Der Lieblingstanz der Kleinrussen, der auch beim Feste der Russalki getanzt wird, erinnert an den ungarischen Tschardasch.

Am nächstfolgenden Sonntag begeben sich Frauen und Mädchen von Neuem in Sonntagsstaat nach dem Hain, um ihre Kränze aufzusuchen. Zuerst findet eine Art Orakel statt. Man sucht die Lebensdauer seiner Lieben zu erforschen. Derjenige, dessen Kranz bereits verdorrt ist, stirbt bald. Nachdem dieses Orakel vorüber ist, suchen die Mädchen zu erfahren, welche von ihnen in diesem Jahre noch heirathen werden. Sie besteigen Kähne und werfen, indem sie durch das Wasser rudern, ihre Kränze in dasselbe. Diejenigen, deren Kränze oben schwimmen und denen es gelingt, dieselben wieder zu erhaschen, werden noch in demselben Jahre einen Gatten oder wenigstens einen Geliebten finden.

Eine solche Kahnfahrt kleinrussischer Mädchen in stiller sternenheller Nacht oder im silbernen Dämmer des Mondes hat etwas ungemein Poetisches an sich. Mit dem Plätschern der Wellen und dem Gesang der Nachtigallen mischen sich die Lieder und das muthwillige Lachen der Mädchen. In der Regel werden sie am Ufer von den jungen Burschen verfolgt, welche sich alle Mühe geben, jene Kränze, welche das Wasser an das Ufer treibt, zu erhaschen.

landen verbindet, heißt „Oranien“. Orangefarben ist unser Orden, oranisches Blut fließt in unseren Adern. Mit hoher Achtung und mit tiefer Ergebenheit wird der Name Oranien in Meinem Hause genannt und von dem gewaltigen Geschlecht der Oranier haben Meine Vorfahren gelernt. Wir stehen noch heute staunend vor dem, was diese hohen Herren einst geleistet und geschaffen haben. Ich schließe mit dem Wunsche: möge der Herr im Himmel seine segnende Hand über Eure Majestät über Ihr Land und über diesen hohen Sprößling oranischen Blutes halten, an dem das ganze niederländische Volk hängt.“ Die Königin-Regentin dankte in ihrem Namen und Namen ihrer Tochter.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 2. Juni. Heute feiert Deposital-Kassenrendant Otto hierselbst, der allgemein hochgeachtete älteste Beamte der Stadt, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Die Vorgesetzten, Freunde Collegen des Jubilars hatten demselben einen Lehnsessel und eine Collection edler Weine verehrt, welche Ehrengaben ihm heute Morgen in seiner Wohnung überreicht wurden. Außerdem gratulirten die staatlichen und städtischen Behörden und wurde dem Jubilar der Kronenorden 4. Klasse mit dem Abzeichen „50“ überreicht.

* **Dirschau**, 2. Juni. Eine aufregende Scene spielte sich heute in dem Zuge 7 von Schneidemühl nach Dirschau ab. In einem Coupee 3. Klasse saß ein Transporteur, welcher einen Gefangenen von Konitz nach Mewe bringen sollte. Letzterer war gefesselt, bekam es aber gleichwohl fertig, dem Transporteur in einem günstigen Moment derart in's Gesicht zu schlagen, daß dieser fast betäubt zusammensank. Glücklicherweise fuhr der Zug gerade in einen Bahnhof ein, und wurde das Zugpersonal auf den Vorfall aufmerksam, worauf der Gefangene, dem es beinahe gelungen war, sich der Handschellen zu entledigen, gefesselt wurde. Von hier aus wurde dem Transporteur Hülfe beigegeben. Derselbe hat nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht davongetragen. — Unter Leitung des Oberst von Natzmer (Husaren-Regt. Fürst Blücher v. Wahlstadt Nr. 5) findet im Juli eine Kavallerie-Uebungsreise statt, welche die Kreise Konitz, Pr. Stargard und Dirschau berühren wird. Dieselbe beginnt am 10. Juli in Czersk und schließt mit dem 19. Juli in Dirschau. (Dsch. Z.)

[=] **Krojanke**, 2. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die noch restirenden Bürgerrechtsgelder einzuziehen, und zwar sollen dieselben nach Maßgabe der Einkommensteuer erhoben werden; hiernach sollen die mit 4 Mark besteuerten 5 M., die 6 M. zahlenden 10 M. und die mit 12 M. und darüber eingeschätzten Bürger 15 M. entrichten. Nach ungefährer Berechnung wird dadurch ein Gesammtbetrag von 1305 M. in die Stadtkasse fließen.

* **Konitz**, 1. Juni. Der Rechtsanwalt Hunrath in Schlochau ist gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Herausforderung des Amtsrichters Chmielewski daselbst zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen zu drei Tagen Festungshaft verurtheilt worden.

* **Thorn**, 1. Juni. Trotzdem von der Militärverwaltung in ausgiebigster Weise Vorkehrungen getroffen sind, um bei den Schießübungen der Artillerie Unglücksfälle zu verhüten, hatte gestern doch eine Frau das verbotene Gelände betreten und wurde erschossen. — Bei dem gestrigen Schießen hat der zweite Schuß im Schirpitzer Forst einen Waldbrand hervorgerufen, der einen Schaden von etwa 9000 Mark verursacht hat.

* **Kulmsee**, 2. Juni. Der Oberpräsident v. Goßler, von Thorn kommend, beehrte nebst Gemahlin die Gruppenschau mit seinem Besuche. Derselbe nahm alles eingehend in Augenschein und wohnte der Prämirung bei. Der Oberpräsident reist von hier über Kulm nach Schwetz.

* **Pr. Holland**, 2. Juni. Die hiesige Volksliedertafel wird für sich eine neue Fahne anschaffen und demnächst ein Fest ihrer Weihe veranstalten, wozu Vereine aus den Nachbarstädten geladen werden sollen. — Zur Deckung der Communalbedürfnisse des Kreises für 1892—93 ist auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 29. März 1892 an Kreisabgaben einschließl. Provinzialsteuern, die Summe von 94000 M. zu erheben. — Die Bienenzüchter unseres Oberlandes, welche viele kleinere Vereine bilden, beabsichtigen, insgesammt einen Gauverband zu gründen und alljährlich einen Honigmarkt zu veranstalten. Die gleiche Einrichtung besteht schon im Ermland, der Honigmarkt, welcher in Allenstein stattfindet erweist sich als sehr zweckmäßig. (O. Vbl.)

* **Königsberg**, 2. Juni. Eine Kraftprobe, wie sie bisher gewiß noch nicht gesehen, wird auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch ein Paar Ochsen Breitenburger Rasse eines im Kreise Pr. Eylau seßhaften Rittergutsbesitzers vorgeführt werden. Die mächtigen Thiere, sind, wie man der „K. A. Z.“ mittheilt, im Stande die respektable Last von 500 Zentnern eine große weite Strecke zu ziehen.

* **Heilsberg**, 2. Juni. In Münsterberg hiesigen Kreises sind dieser Tage zwei anständig gekleidete Hausierer verhaftet, welche in Guttstadt und Umgegend Heiligenbilder verkauften und dabei auf Grund von Legitimationen von Herrn Pfarrer Frank-Berlin für die dortige Pluskapelle Geld sammelten. Es hatte sich herausgestellt, daß dieselben zur Empfangnahme von milden Gaben für genannte Kirche nicht beauftragt und die betreffenden Papiere gefälscht sind. Die reichlich eingeheimsten Gelder hatten die Bauernfänger rechtzeitig in Sicherheit gebracht, da nur geringe Beträge bei ihnen vorgefunden wurden.

* **Lasdehnen**, 28. Bei dem Grundbesitzer Damßat zu Wilklaugken lebte eine bösartige Kuh mit einem neben ihr stehenden Pferde in stetem Unfrieden, so daß beide Thiere stets fest angekettet gehalten wurden. In vorvoriger Nacht ist die Kuh jedoch von böswilligen Händen losgelassen und scheint ein wüthender Kampf zwischen den Thieren stattgefunden zu haben, denn der am Morgen den Stall betretende Besitzer fand die Kuh vielfach von den Hufschlägen des Pferdes verwundet, das letztere aber vollständig von den Hörnern zerfleischt, so daß es auf der Stelle getödtet werden mußte. Der Schaden beträgt an 500 Mark.

* **Goldap**, 1. Juni. Die wegen des Verdachts, den Besitzer Reiner ermordet zu haben, verhafteten Personen, Kämmerer Schallies und Instmann Falk, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Verhaftung war im September vorigen Jahres erfolgt.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 2. Juni.

Der Arbeiter Lesniakowski aus Peterswalde ist wegen Diebstahls in 2 Fällen vom Schöffengericht zu Stuhm am 31. März zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte soll der Anklage zufolge 10 Bäume von der Landstraße der Gemeinde Gasken entwendet haben. Gegen dieses Urtheil hat der Angeklagte Berufung eingelegt, und beantragt, noch mehrere Entlastungszeugen zu vernehmen. Diesem Antrage wurde stattgegeben und die Sache vertagt. — Wegen fortgesetzter Hehlerei hat das Schöffengericht zu Tiegenhof am 23. März die Wittwe Catharina Kuhn, geb. Krüger, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Berufung der Angeklagten wurde heute dahin für begründet erachtet, daß dieselbe von einer Hehlerei freigesprochen, dagegen in 12 Fällen der Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. — Der Hofbesitzer Peter Allert zu Güldenfelde besaß eine kranke Kuh, die er eines Tages abschlachtete. Es stellte sich nun heraus, daß die Kuh nach seiner Ansicht an Lungensucht gelitten hatte. Allert ließ die Eingeweide und einen Theil des Fleisches vergraben, einen anderen Theil des Fleisches räucherte er, um es später als Hühnerfutter zu gebrauchen. Während nun noch die Kuh auf der Tenne frisch hing, kam die dortige Botenfrau zu Allert und bat um ein Stück Fleisch als Geschenk, welches derselben von Allert auch verabfolgt wurde. Es steht Allert wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz unter Anklage. Allert giebt an, daß er selbst Thierheilkunde ausübe. Seiner Meinung nach sei das Fleisch von Thieren, die an Lungensucht erkrankt sind, nicht gesundheitsschädlich und aus diesem Grunde habe er das Fleisch verschenkt. Der Sachverständige, Kreisthierarzt Schmidt, behauptet, daß es eine Krankheit „Lungensucht“ nicht giebt, sondern daß damit Lungentuberkulose gemeint ist. Da nun das Fleisch der Kuh sehr mager gewesen, so muß angenommen werden, daß die Kuh an sehr starker Tuberkulose gelitten und sämmtliches Fleisch gesundheitsschädlich gewesen ist. Es wird angenommen, daß Allert aus Fahrlässigkeit gehandelt hat und wird er zu 30 M. Geld eventl. 3 Tage Gefängniß verurtheilt. — Der hiesige Fleischermeister Julius Dröse, sowie seine Ehefrau Margarethe sind angeklagt, im Dezember und Januar in zwei Beschwerden den hiesigen Ersten Staatsanwalt Lorenz beleidigt zu haben. Die obigen Eingaben hatte der Ehemann der Ehefrau diktirt. Dröse, schon vielfach vorbestraft, wird zu 10 Tagen Gefängniß und die Ehefrau zu 10 Mark Geld, event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter Carl Keller aus Marienburg, ein wegen begangener grober Excesse mehrfach vorbestrafter Mensch, ist vom Schöffengerichte zu Marienburg wegen eines am 30. September dort begangenen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt worden. Die Berufung wird verworfen. Wegen Diebstahl resp. Hehlerei hat das Schöffengericht zu Marienburg die Frau Catharina Kaminski und die Frau Henriette Wenzel geborne Seemann zu je 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Berufung wird verworfen. Der Schmiedegeselle Anton Kunath aus Marienburg wird für überführt erachtet am 18. September eine Mißhandlung begangen zu haben. Es wird auf eine Strafe von 3 Monaten Gefängniß erkannt.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

4. Juni: **Theils heiter, theils wolkig und bedeckt mit Regen und Gewittern; meist normale Temperatur.**

5. Juni: **Wolkig, theils heiter und warm, theils bedeckt mit Regen und Gewitter bei heftigen Winden, später kühl.**

6. Juni: **Veränderlich, wolkig, vielfach heiter, wärmer, strichweise Regenschauer und Gewitter.**

7. Juni: **Wolkig, vielfach heiter, wärmer, Nebel an der Küste, strichweise Gewitter.**

Für diese Rubrik geeignete Beiträge sind uns stets willkommen.

Elbing, 2. Juni.

* [**Verliehen**] ist dem Glöckner August Gutzeit zu Schippenbeil (Kr. Friedland) die Rettungsmedaille am Bande. Ernannt ist Regierungs-Assessor Weckbecker zu Königsberg zum Regierungsrath.

* [**Die Prüfung der zweiten Abtheilung der Hülfskrankenpflegerinnen**] hat gestern Nachmittag ½5 Uhr in der Aula der Altstädt. Töchterschule stattgefunden. Unter den zahlreich Erschienenen bemerkten wir u. A. die Damen Gräfin Dohna-Schlobitten, die Gattin unseres Abgeordneten und Gräfin Dohna-Carwinden, die, wie wir hören, beabsichtigen, in nächster Zeit Samariterinnenkurse in Pr. Holland einzurichten, ferner die Damen der Rothen-Kreuz- und Vaterl. Frauenvereine, Herrn Landrath Etzdorff, Herrn Oberbürgermeister Elditt, die Elevinnen des 1. Kursus 2c. Herr Dr. Krüger, der Leiter des Kursus, begann sofort mit der Prüfung, die zunächst auf theorethische Fragen (die Anatomie des Körpers, der vornehmsten Organe 2c.), dann aber auf die Wund- und Operationslehre, das Anlegen von Verbänden 2c. sich erstreckte. Sämmtliche 13 Kandidatinnen beantworteten die ihnen vorgelegten Fragen mit größter Präcision und bewiesen namentlich in der kunstgerechten Anlegung der Verbände, wie Vieles sie unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Dr. Krüger (in 23 Stunden) gelernt haben. Herr Landrath Etzdorff schloß sodann die Prüfung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er den anwesenden Damen der betheiligten Vereine, den Kandidatinnen und Herrn Dr. Krüger seinen Dank aussprach. Letzterer erhielt von seinen Schülerinnen prächtige Blumenspenden. Es besteht die Absicht, die Hülfskrankenpflegerinnen der beiden Abtheilungen zunächst zum praktischen Dienste im Diakonissenhause heranzuziehen, und, soweit die vorhandenen Mittel reichen, die Kurse weiterzuführen. Die Namen der gestern Geprüften sind aus Elbing: Selma Riesen, Eleonore Röske, Emma Armbrust, Marg. Kennerth, Helene Krisch, ferner: Lydia Quintern-Succase, Christiana Kuhn, Florentine Kuhn, Wilhelmine und Johanna Blietschau, Wilhelmine George, sämmtliche aus Lenzen.

* [**Eine Ausstellung von Arbeiten der Schüler der Fortbildungsschule**] hat gestern Nachm. 4 Uhr in den Räumen der Fortbildungsschule stattgefunden. Ausgestellt waren Facharbeiten der Maschinenbauer, Fachzeichnungen und Malereien der Lackirer und Maler (größte Gruppe) ferner Fachzeichnungen der Tischler, Klempner, Kunst- und Bauschlosser, Tapezierer, Schneider, Schuhmacher, Gärtner, Bildhauer und Stuccateure, endlich Vorlagen und Zirkelzeichnungen, sowie solche aus der darstellenden Geometrie. Die Ausstellung wurde von etwa 50 bis 60 Innungsmeistern, vornehmlich Mitglieder des Innungsausschusses, besucht, welche, von Herrn Direktor Witt geführt, eingehend die ausgestellten Objekte besichtigten und sich sehr befriedigt über dieselben aussprachen. Herr Direktor Witt hielt an die Herren eine Ansprache, in welcher er u. A. sagte, daß die Elbinger Fortbildungsschule nicht eine Versuchs- sondern eine Musteranstalt sei, besonders für Königsberg und Danzig, wo, wie hier, wöchentlich 8 Unterrichtsstunden stattfinden. Die Ausstellung, die nicht öffentlich ist, wurde, wie wir hören, auch von Herrn Reg.-Präsidenten Holwede und Landrath Etzdorf besucht. Im Oktober wird eine große öffentliche Ausstellung stattfinden.

* [**Die Mitglieder des hiesigen Technischen Vereins**] unternehmen am ersten Pfingstfeiertage eine Fahrt nach Cadienen, um dort mit dem Königsberger Techniker-Verein, der auf eigenem, zu diesem Zwecke extra gecharterten Dampfer gegen 10 Uhr dort ankommt, zusammen zu sein.

* [**Der Pfingstsonderzug nach Berlin.**] der heute früh um 8 Uhr 49 Minuten den hiesigen Bahnhof passirte, hatte elf Personenwagen und einen Gepäckwagen. Von Elbing gingen dem Zuge einige dreißig Personen dritter Klasse zu. Passagiere zweiter Klasse hatten sich von hier an der Fahrt nicht betheiligt.

* [**Nachahmenswerthes Beispiel.**] Die Gemeinde Blumenthal bei Schubin hat den Beschluß gefaßt, Leibgedinger, Einlieger und Gesinde von sämmtlichen Gemeindeabgaben zu befreien. Derartige wohlwollende Maßnahmen sind nur geeignet, den Arbeitern und Dienstboten den heimathlichen Boden lieb und werth zu machen und so die schwierige Frage des Arbeitermangels lösen zu helfen.

* [**Eine Zusammenkunft der polnischen Sänger**] Westpreußens wird am 10. Juni d. J. gleichzeitig mit der Versammlung der Abgeordneten polnischer Gewerbevereine in Kulm stattfinden. Es haben ihre Betheiligung bereits zugesagt die polnischen Gesangvereine zu Graudenz, Kulm, Schwetz, Briesen, Stuhm und Szczodrowo.

* [**Gewerbe-Gericht.**] Gemäß § 23 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht in Elbing vom 21. Juli 1891 erfolgte in der Sitzung von 28. September gestern Abend die Vereidigung der s. Z. gewählten Beisitzer. Zuvor wies der Vorsitzende des Gewerbegerichts, Herr Dr. Contag, in beredten Worten auf die Bedeutung des Gewerbegerichts im Allgemeinen und auf die Verantwortlichkeit der Beisitzer desselben im Besonderen hin. Sodann wurde gemäß § 25 des Ortsstatuts durch Ausloosung die Reihenfolge festgesetzt, in welcher die einzelnen Beisitzer an den Sitzungen des Gewerbegerichts Theil zu nehmen haben. Schließlich erfolgte gemäß § 80 des Ortsstatuts die Wahl des Ausschusses des Gewerbegerichts, bestehend aus 6 Arbeitgebern und 6 Arbeitnehmern. Seitens der Arbeitgeber wurden durch Zuruf gewählt: 1) Töpfermeister Monath, 2) Bäckermeister Fligge, 3) Zimmermeister Jebens, 4) Fleischermeister Bartel, 5) Kupferschmiedemeister Busse, 6) Malermeister Tielhein. Seitens der Arbeitnehmer wurden durch Stimmzettel gewählt: 1) Tischler Gottfried Krause, 2) Dreher Robert Adler, 3) Lackirer Carl Marawski, 4) Maurerpolier Aug. Colmsee II, 5) Schlosser Carl Abramowski, 6) Klempner Frdr. Wilhelm Hinz.

* [**Der Circus Drexler-Lobe**] war am gestrigen zweiten Vorstellungs-Abend weit besser besucht, als Tags vorher, und fanden die stattgehabten Vorführungen den ungetheiltesten Beifall des zahlreichen Publikums. Sehr selten hatten wir Gelegenheit, einen Circus von solcher Größe und auch Leistungsfähigkeit in unseren Mauern zu sehen. Man kann wohl mit Recht behaupten, daß Circus Drexler-Lobe alle seine Vorgänger bei Weitem übertrifft. Die ganze Ausstattung, die Künstlerschaar, die Pferde und die sonstigen 4beinigen Mitwirkenden (die westafrikantischen Stiere, der sehr gelehrige Elephant 2c.) machen einen wahrhaft großartigen Eindruck mit ihren ausgezeichneten Produktionen. Besonders unser Landpublikum dürfte auf die Leistungen des Circus Drexler-Lobe aufmerksam zu machen sein.

* [**Kreishaus.**] Den Bau des Kreishauses hat Herr Maurermeister Herrmann bekommen. Die Offerten waren sämmtlich über den Anschlag. Der Nächstmindestfordernde war Herr Bauunternehmer Borrath.

* [**Ochsen aus Südamerika.**] Dem von Hamburg gegebenen Beispiele, amerikanisches Rindvieh einzuführen, folgt jetzt auch Bremen, indem es lebende Ochsen aus Südamerika importiren läßt. Ein erster Versuch, 30 Ochsen, aus Buenos-Ayres direkt nach dem Bremer Freihafen zu bringen, ist über Erwarten gut gelungen, sämmtliche Thiere, welche mit dem Hansadampfer „Warnburg“ anlangten, waren gesund.

* [**Der Treidelsdamm**] ist jetzt in guten Zustand gebracht, die Böschungen sind festgelegt, damit sie durch die Dampfer nicht ausgespült werden können, der Fahrdamm ist erhöht und planirt, ebenso der höher gelegene Fußweg, welcher gleichzeitig als Schutzwall gegen Hochwasser dient.

* [**Der Bierconsum**] mehrt sich mit Zunahme der sommerlichen Temperatur, allerdings spielen auch die bevorstehenden Feiertage eine große Rolle. Heute allein gingen 10 Waggonladungen nach auswärts.

* [**Auf das Concert des Schwedischen Sänger-Quartetts**], das am Montag, den 6. Juni, bei schönem Wetter in „Engl. Brunnen“, bei schlechtem Wetter Abends 8 Uhr in der „Bürger-Ressource“ stattfinden wird, sei nochmals hingewiesen.

* [**Eine Spazierfahrt nach Pillau**] unternimmt am 2. Pfingstfeiertage Capt. Zedler mit Dampfer „Anna“. Die Abfahrt erfogt Morgens um 6 vom Badehause. Der Passagierpreis hin und zurück 1 Mk. 20 Pfg.

* [**In Vogelsang**] ist am 1. Pfingstfeiertage Nachm. 4 Uhr ein Vereinsconcert, am 2. Pfingstfeiertage ein Frühconcert, ausgeführt von der Pelz'schen Capelle. Ebenso findet in Weingrundforst am 2. Pfingstfeiertage Nachm. ein großes Concert der Pelz'schen Capelle statt.

* [**Gerste**] Für die Brauerei Englisch Brunnen ist bereits eine zweite Yacht mit Gerste von Dänemark eingetroffen, eine dritte ist unterwegs. Die Fahrzeuge tragen durchschnittlich 1500 Centner.

* [**Die Füllung des Riedel'schen Riesenballons**] mit Gas zu dem am ersten Pfingstfeiertage stattfindenden Aufstieg von dem durch Hinzunahme der Bleichen von der Hospitalstraße bis zur Mühlenstraße bedeutend vergrößerten Gewerbehausgarten beginnt Morgens 6 Uhr. Die Füllung dauert ununterbrochen fort bis Abends 7½ Uhr. Gestern wurde der Riesenballon von einem sehr großen Publikum in Augenschein genommen und erregten die kolossalen Dimensionen desselben allgemeines Erstaunen.

* [**Der Getreidemarkt**] zeigte in letzter Woche recht seltsame und charakteristische Unterschiede. In Paris und namentlich auch in Berlin, wo kapitalkräftige Spekulanten großen Gefallen an hohen Getreidepreisen finden, suchte man die bis zur Mitte der Woche herrschende Hitze und Trockenheit und damit in Verbindung gebrachte bedenkliche Ernteaussichten zur Förderung einer kräftigen Hausse-Strömung auszunutzen. Aber in New-York und in London faßte man die Ernte-Aussichten ganz anders auf und bot Weizen und Roggen massenhaft zu ermäßigten Preisen aus, so daß auch in Berlin auf die fröhliche Hausse bald ein Rückgang der Preise erfolgte. Thatsache ist ja auch, daß in allen Kornländern theils gute, theils mittelgute Ernten in Aussicht stehen und daß der inzwischen in vielen Gegenden stattgefundene Regen die Eenteaussichten noch verbessert. Weizen wurde für 183—215 Mk. und Roggen für 188—195 Mk. p. Tonne gekauft.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Zur Errichtung eines Hofmann-Hauses in Berlin, das von der Deutschen Chemischen Gesellschaft geplant wird, sind bereits die ersten einleitenden Schritte gethan.

* **Paris**, 2. Juni. Professor Lavisse wurde heute zum Mitgliede der Akademie für den verstorbenen Juristen de la Gravière im zweiten Wahlgange mit 277 Stimmen gewählt. Die Gegenkandidaten Zola erhielten 3 und Brunetière 5 Stimmen. Beim ersten Wahlgange hatten Lavisse 13, Zola und Brunetière je 10 Stimmen erhalten.

Vermischtes.

* An den verstorbenen **Kaiser Friedrich** hing **Forckenbeck** mit abgöttlicher Verehrung. Lebhaft erinnere ich mich seiner Erzählung über einen vertraulichen Abendzirkel bei demselben, als er noch Kronprinz war. Es war die Rede von dem gewaltigen Einflusse des Reichskanzlers auf den Kaiser. „Ja,“ sagte der Kronprinz, „meine Herren, daß ist nun mal so nicht zu ändern. Wenn **Bismarck** meinem Vater eine Allianz mit **Garibaldi** vorschläge — nun, der ist ja wenigstens General, das wäre nicht das Aergste: aber wenn er ihm die Allianz mit **Mazzini** proponirte — so würde mein Vater Anfangs verzweifelt im Zimmer herumgehen und ausrufen: „Bismarck, Bismarck, was machen Sie aus mir!“ Dann bliebe er mitten im Zimmer stehen und spräche: „Wenn Sie jedoch glauben, daß das im Interesse des Staates unerläßlich nöthig sei, so läßt sich am Ende nichts dagegen einwenden!“ Man kann wohl nichts Charakteristischeres für den wahrhaft elementaren Einfluß, welcher Bismarck auf Kaiser Wilhelm ausübte, anführen.

* Das Edelfräulein v. Quitzow ist sammt ihrem Bräutigam, einem Freiherrn v. Köller, in **Berlin verhaftet** worden, und zwar wegen **Betruges** in ca. **2000 Fällen.** Es handelt sich hier um den Schwindel durch **Bettelbriefe**, den die Beiden en gros betrieben haben. Die vorläufigen Feststellungen haben in kurzer Zeit die Summe von **18,000 Mk.** als Resultat der Betteleien ergeben.

W.T.B. **Mannheim**, 2. Juni. Der bei dem Dorfe **Kleinkarlbach** (Rheinpfalz) vorgestern niedergegangene **Wolkenbruch** hat, wie sich herausgestellt, bedeutende Schaden angerichtet. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Steingutfabrik von Jacobi, Adler u. Co. ist zur Hälfte zerstört; das Wasser drang bis in das zweite Stockwerk; Die Fabrik hat den Betrieb einstellen müssen, wodurch 300 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind. Zwischen Kirchheim (Pfalz) und Leiningen hat das Wasser sämmtliche Verbindungsbrücken weggerissen; Das ganze Leininger Thal hat durch die Wassermassen schwer gelitten.

* **Petersburg**, 2. Juni. Der große **Passagier-Dampfer „Albion“** ist auf der Unscha, unweit der Kreisstadt Makarjew (Gouvernement Kostroma), heute Nacht in Brand gerathen und nach mehreren Stunden gesunken. Gegen **60 Personen ertranken.** Nur 30 wurden gerettet.

Das Grubenunglück im Mariaschachte.

W.T.B. **Wien**, 2. Juni. Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident **Graf Taaffe** erklärte, sofort nach Eintreffen der Nachrichten über den **Grubenbrand** im **Mariaschachte** des Silberbergwerks Birkenberg seien die nothwendigen Verfügungen getroffen worden. Der Ackerbauminister und der Statthalter befänden sich an Ort und Stelle und seien ermächtigt, das Erforderliche anzuordnen. Der Ministerpräsident zollte der bewundernswerthen Haltung der Bevölkerung während und nach der Katastrophe die größte Anerkennung. — Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig einen Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Sueß an, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, für die durch die Katastrophe von Przibram Betroffenen ausreichend zu sorgen und die Namen der bei den Rettungsarbeiten Betheiligten auf einer **Marmortafel** zu verewigen. Der Jungczeche Kaizl dankte im Namen seiner Partei dem Abgeordneten Sueß für die Einbringung des Antrages und bezeichnete die in diesem Falle bekundete Einigkeit aller Parteien als erhebend.

W.T.B. **Prag**, 2. Juni. Der **Ackerbauminister** Graf Falkenhayn ist heute mittels Separatzuges in **Przibram** eingetroffen und hat sich nach dem Mariaschachte begeben, wo sich fortgesetzt herzzerreißende Scenen abspielen. Bis jetzt sind 67 Leichen heraufbefördert. Es ist keine Hoffnung mehr, daß noch Lebende sich in den Schächten befinden. In Birkenberg herrscht allgemein die Ansicht vor, daß der Grubenbrand **böswillig** gelegt worden sei.

Neueste Nachrichten.

WB. **Berlin**, 2. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gedachte der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Stryck der Verdienste des verstorbenen Oberbürgermeisters Max v. Forckenbeck und hob besonders seinen Wohlthätigkeitssinn hervor. Bekannt in dieser Richtung sei namentlich seine unermüdliche Thätigkeit als Vorsitzender des Ueberschwemmungs-Comitees, als es galt, die Mittel für das Elend zu sammeln, welches in den verschiedenen Provinzen durch das Uebertreten der Ströme entstanden war. Die Ansprache schloß mit den Worten: Diese, den edelsten Gefühlen entspringenden Handlungen hat man, so lange die Welt steht, vor und nach Einführung des Christenthums wahre Nächstenliebe genannt, ich möchte sie die wahre Religion des Deutschen nennen.

WB. **Paris**, 3. Juni. Der Kellner L'herault, welchen alle Pariser Zeitungen seit Wochen vergeblich suchten, ist endlich gefunden. Das Ministerium hat ihm Namensänderung ohne Publikation im Journal officiell gestattet, und unter seinem neuen Namen weilt L'herault in einer Heilanstalt in Bayern, um

sich von den Folgen der Explosion bei Very zu erholen. Nach Beendigung seiner Kur übernimmt er eine Hausmeisterstelle in der Präfectur, um vor der Rache der Anarchisten geschützt zu sein.

— Ueber die ostafrikanische Dampferlinie, welche vom Reich mit 900,000 Mk. jährlich subventioniert wird, veröffentlicht der „Reichsanzeiger" in betreff des ersten Betriebsjahres 1891 statistische Notizen. Auf insgesamt 12 Ausreisen und 10 Heimreisen (gegenüber je 13 Aus- und Heimreisen bei regelmäßigem Betriebe) entfiel ein Personenverkehr von durchschnittlich nur 66⅔ Köpfen für jede Ausreise und 64⅔ Köpfen auf jede Heimreise. Dabei sind noch eingerechnet diejenigen Personen, welche nur auf Zwischenstrecken befördert wurden. Die ausgehenden Waaren betrugen 11217 Tonnen im Werthe von 7360000 Mk. Davon war dem Werthe nach noch nicht die Hälfte, nämlich 46,9 pCt. oder 3,460000 Mark von deutscher Herkunft. Von den auf der Heimreise beförderten 10,523 Tonnen im Werthe von 5,581,000 Mk. waren dem Werthe nach nur 57,6 pCt. für Deutschland bestimmt. Der deutsche Waarenverkehr war also bei dieser mit 900,000 Mk. subventionierten Dampferlinie nur mit Werthen von im ganzen 664200 Mk. betheiligt.

Telegramme.

Berlin, 3. Juni. Rektor Ahlwardt wurde gestern, Abends acht Uhr, in seiner Wohnung verhaftet. (Bravo!!)

Berlin, 3. Juni. Der „Kreuzzeitung" zufolge proklamirte der Kaiser bei der gestrigen Abendtafel die Verlobung des Thronfolgers Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Maria von Edinburg.

Berlin, 3. Juni. Der wegen Betruges angeklagte Bankier Polke wurde heute freigesprochen. (Bekanntlich hat Bankier Polke 1 Jahr 3 Monate in Untersuchungshaft gesessen, bis er im Laufe der Verhandlung durch selbstständigen Gerichtsbeschluß aus der Haft entlassen wurde. Die Hauptverhandlung hat 36 Tage gedauert. Dem Angeklagten standen drei der größten Vertheidiger Berlins zur Seite. D. Red.)

London, 3. Juni. Die „Times" ist ermächtigt zu erklären, daß die Prinzessin Maria von Edinburg mit dem Thronfolger von Rumänien verlobt sei.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortnng.)

In dankenswerther Weise ist man jetzt beschäftigt, den, folgend der unter „Stimmen aus dem Publikum" vor einigen Tagen in unserem Blatte erschienenen Anregung, erwähnten Fußweg kurz vor Vogelsang in der Weise zu verbessern, daß die kreuz und quer lagernden Steine herausgehoben und in einer sorgfältig gegrabenen Rinne kunstgerecht und eben gelagert werden. Zu wünschen wäre nun weiter, daß endlich auch einmal der große zum Theil dornige Strauchhaufen, welcher seit dem Winter dort lagert, von der Spielwiese entfernt würde; abgesehen davon, daß er keinen schönen Anblick gewährt, gehört er auch auf einen Kinder-Spielplatz nicht hin.

Ein Abonnent.

Handels-Nachrichten.

Marktbericht

von E. R. Waas Nachfolger.

Elbing, 3. Juni 1892.

Die Tendenz der maßgebenden auswärtigen Getreidemärkte war in dieser Woche eine unverändert feste, namentlich für Weizen und Roggen.

Am hiesigen Markte waren Zufuhren und Angebote klein; jedoch die Preisforderungen der Inhaber etwas höher. Der Consum hält sich aber von größeren Ankäufen zurück und kauft nur das Allernöthigste zu letzten Preisen, theilweise etwas darüber.

Bezahlt und anzunehmen ist pro 1000 Klgr., Mark:
Weizen, hochbunt 130 Pfd. 216,50 (9,20), hellbunt 128 Pfd. 211,80 (8,00), bunt 127 Pfd. 207,00 (8,80),
Roggen, 118 Pfd. 192,50 (7,70), 120 Pfd. 197,50 (7,90), 122 Pfd. 200,00 (8,00),
Gerste, kleine, gelb 104 Pfd. 148,50 (5,20), kleine, hell 110 Pfd. 160,00 (5,60).
Hafer, nach Qualität 120,00 (3,00) bis 136,00 (3,40).

N. B. Die eingeklammerten Preise beziehen sich für Weizen pro 85 Pfd., Roggen pro 80 Pfd., Gerste pro 70 Pfd. Hafer pro 50 Pfd., Erbsen pro 90 Pfd.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 3. Juni, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	2./6.	3./6.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	96,10	96,20
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	96,10	96,30
Oesterreichische Goldrente	96,50	96,40
4 pCt. Ungarische Goldrente	94,20	94,20
Russische Banknoten	214,35	214,55
Oesterreichische Banknoten	171,10	171,10
Deutsche Reichsanleihe	107,00	107,00
4 pCt. preußische Consols	107,00	106,80
4 pCt. Rumänier	83,40	83,50
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	108,00	108,40

Produkten-Börse.

Cours vom	2./6.	3./6.
Weizen Juni	188,50	187,00
Juli-Aug.	186,70	186,50
Roggen: fest.		
Juni	192,70	193,20
Juli-Aug.	188,00	187,50
Petroleum loco	21,50	21,50
Rüböl Juni	52,70	50,00
Sept.-Oct.	53,20	53,00
Spiritus 70er Juni-Juli	36,70	36,60

Königsberg, 3. Juni. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	57,50 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	37,75 „	„

Danzig, 3. Juni. Getreidebörse.

	ℳ
Weizen (pro 126 Pfd. holl.): unv. Umsatz: 80 Tonnen.	
Hochbunt und weiß	213
Hellbunt	204
Termin Juni	209—210
Sept.-Oct.	190—191
Regulirungspreis z. freien Verkehr	211
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): unver.	
inländischer	185
russisch-polnischer zum Transit	160
Termin Juni	189
Sept.-Oct.	165—166
Regulirungspreis z. freien Verkehr	191
Gerste: inländische, große, 112 Pfd.	157
inländische, kleine, 106 Pfd.	150
Hafer, inländischer	144
Erbsen, inländische	170
Rohzucker, inl., ruhiger, Rendement 88%	13,15

Spiritusmarkt.

Stettin, 31. Mai. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer —,—, loco ohne Faß mit 70 ℳ Konsumsteuer 37,00, pro Juni-Juli 30,50, pro Aug.-Sept. 35,50.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 2. Juni. Kornzucker exkl. von 92 pCt. Rendement 18,35, Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement 17,50. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 14,70. Unv. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50 Melis I mit Faß 26,50. Fest.

Elbinger Standesamt.

Vom 3. Juni 1892.

Geburten: Comtoirbote Wilhelm Marx 1 S. Zimmergef. Jacob Kolmsee 1 S. Schuhmacher Eduard Salewsky 1 S. Steinsetzer Aug. Wilh. Stich 1 T. Schmied Franz Pottrick 1 S. Fabrikarbeiter Johann Fischer 1 S. Arbeiter Franz Klaar 1 T.

Aufgebote: Landwirth Emil Herrm. Arndt-Wehlau mit Friederike Amande Engel-Königsberg. Kellner Max Rud. Böttger-Elb. mit Marie Therese Mittwoch-Königsberg. Arbeiter Friedrich Meier-Ellerwald 3 Tr. mit Eveline Richter-Elb.

Eheschließungen: Arbeiter Wilh. Runzel mit Auguste Hellmig. Kupferschmied Bernhard Ludorf mit separ. Arbeiterfrau Wilhelmine Schulz geb. Herrmann.

Sterbefälle: Katharina Dechnick, geschäftslos, 33 J. Arbeiter August Mehlau T. 7 W. Fabrikarbeiter Johann Hohmann S. 10 W. Buchbindermeisterfrau Wilhelmine Banz geb. Hämmerling 42 Jahre.

Heute wurde uns der 3. Sohn geboren. **Emil Schmidt** u. Frau.

Danksagung.

Allen geehrten Damen und Herren, welche zum Gelingen des **Gartenfestes in Schillingsbrücke** in unermüdlicher Opferwilligkeit so viel beigetragen haben, desgleichen den vielen edlen Freunden, welche für das gute Werk des **Kirchbaues in Pangritz-Colonie** so reiche Gaben gespendet, fühlt sich gedrungen, hiermit den innigsten Dank auszusprechen

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Ressource Humanitas.

Bei günstigem Wetter **Sonntag,** den 5., und **Montag,** den 6. Juni cr.:

Mittags-Concert.

Das Comité.

Vogelsang.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Vereins-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Früh-Concert.

Weingrundforst.

Am 2. Pfingstfeiertage, Nachm. 4 Uhr:

Grosses Concert.

Otto Pelz.

Gewerbehaus.

Montag, d. 6. Juni,
(2. Feiertag):

Grosses Concert

von der Capelle des **Artillerie-Regiments Nr. 35** in Uniform. Anfang **6½** Uhr. Entrée **30** ₰.

Besichtigung des Riesen-Luftballons daselbst.

Abends italienische Nacht.

Der Garten ist durch Lampions decorirt.

G. Wendel.

Kaiser-Panorama im Gewerbehause.

Wöchentlich 2 Reisen.

Bis Sonnabend Abend: **Das Prachtschloß König Ludwigs II. von Bayern: Herrenchiemsee.**

Gewerbehaus.

Sonntag, den 5. und Dienstag, den 7. Juni am ersten und dritten Pfingsttage:

Luftballonfahrten

des Aëronauten Riedel

v. d. Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Luftschifffahrt in Berlin **mit dem 550 Kubikmeter Gas fassenden**

Riesenballon „Caprivi".

Von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Garten-Concert

vom Musikkorps des Feldartillerie-Regiments No. 35 in Uniform.

Die Füllung des Riesenballons beginnt Morgens 6 Uhr und währt bis Abends 7½ Uhr.

Auffahrt in die Wolken

8 Uhr.

Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. **Eintritt durch das Gewerbehaus. — Eintritt zu den Stehplätzen** auf der Heyser'schen Bleiche (Mühlenstr.) à Person 25 Pf. — Reservirter Sitzplatz am Ballon 1 Mk.

G. Wendel.

Schillingsbrücke.

Große Nachmittags-Concerte

an allen 3 Pfingstfeiertagen, ausgeführt von der ganzen Kapelle des **Westpr. Kürassier-Regts. Nr. 5** unter persönlicher Leitung ihres sehr bewährten Dirigenten **Eisenhut.**

Am 2. und 3. Festtage ebendaselbst

Früh-Concerte.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

Montag, den 6. Juni 1892
(2. Pfingstfeiertag):

Fahrt nach Kahlberg

per Dampfer „Frisch".

Abfahrt Morgens 7½ Uhr vom Danziger Dampfboot-Anlegeplatz (Speicherinsel). Billets pro Person **75** Pf., Kinder **40** Pf. sind bei den Herren **Werfel,** Königsbergerthorstraße, und **Gustävel,** Alter Markt, zu haben.

Spazierfahrt

am 2. Pfingstfeiertage per **D. „Anna"**

nach Pillau.

Abfahrt 6 Uhr Morgens vom Badehaus. Passagierpreis pro Person hin und zurück **1,20 Mk.**

1., 2. und 3. Pfingstfeiertag **Spazierfahrt** per Dampfer

nach der Schillingsbrücke.

Abfahrt von 3 Uhr ab alle ½ Stunde.

A. Zedler.

Bekanntmachung.

Die häufig vorkommende Verunreinigung des Hommelkanals veranlaßt die Polizei-Verwaltung den § 10 der von ihr unterm 28. August 1891 erlassenen, in Nummer 205 der Elbinger und der Altpreußischen Zeitung für 1891 abgedruckten Polizei-Verordnung mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß nach § 89 derselben jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmung mit einer Geldbuße bis zu 30 M. oder mit verhältnißmäßiger Haftstrafe geahndet wird.

Der § 10 a. a. O. lautet wie folgt:

Dung, Koth, Jauche, Urin, Kehricht, Nägel, Porzellan-, Glas- und andere Scherben, Heu, Stroh, sowie Küchen- und sonstige Abgänge, dürfen den Straßen, Rinnsteinen, Kanalisationsröhren und den zu diesen führenden Ausgüssen, sowie den Straßengräben, Drummen, Gewässern und Kanälen nicht zugeführt, diese Anlagen auch sonst nicht verunreinigt werden, und hat derjenige, welcher dieses dennoch thut, den Unrath ꝛc. sogleich fortzuschaffen.

Elbing, den 30. Mai 1892.

Die Polizeiverwaltung.

gez. Dr. **Contag.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das Baden in den hiesigen Gewässern zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder einer verhältnißmäßigen Haftstrafe außer in den bedeckten Badeanstalten nur in der städtischen Schwimmanstalt und auf dem neben derselben belegenen abgesteckten, öffentlichen Badeplatze gestattet ist, und werden Eltern, Pfleger, Lehr- und Dienstherrn ersucht, ihre Pflegebefohlenen ꝛc. vor dem Baden an anderen als den erlaubten Plätzen zu warnen.

Elbing, den 27. Mai 1892.

Die Polizeiverwaltung.

gez. Dr. **Contag.**

Das Neueste

in

Herren-Hüten,
Herren-Shlipsen,
Kragen,
Manschetten,
Oberhemden,
Nachthemden,
Serviteures,
Shlipsnadeln,
Manschettenknöpfen,
Tragbändern,
Taschentüchern,
Tricotagen,

empfiehlt in großer Auswahl

Simon Zweig,

Schmiedestraße 18.

Einen tüchtigen

Heizer

zu sofortigem Antritt sucht

H. Schröter,

Molkerei Elbing.

Ausverkauf

in

Stoff-Handschuhen

weit unter Fabrikpreisen,
früher 40 Pf., 50 Pf. und 60 Pf.,
jetzt 18 Pf., 20 Pf. und 25 Pf.

Billigste Einkaufsquelle!

Glacé-Handschuhe,

anerkannt größte Auswahl, von Hunde-, Füllen-, Afrik. Ziegen- und Wiener Zachelfellen gefertigt, f. Damen und Herren, in schwarz und couleurt,

zu billigen Preisen.

Cravattes! Shlipse!

hochelegante, feine neue Muster in allen Facons zum Pfingst-Feste eingetroffen,

entzückende Auswahl,

billigste Preise!

Alexand. Corsepius,

22. Alter Markt 22.

Zur Reise.

Tricot-Jaquetts,
Lustre- „
Alpacca- „
Kammgarn-Jaquetts,
Leinen- „
Drell- „
Staubmäntel,
Regenröcke,
Havelocks,
Hohenzollern-Sommermäntel,
Piqué-Westen,
Badedecken,
Schlafdecken,
Reisedecken,
Reisemützen,
Sonnen-Schirme,
Regen- „

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Simon Zweig.

Schmiedestraße 18.

Wer eine billige und doch gute

Cigarre

rauchen will, eile nach den Geschäften des

Theodor Budwech

und fordere **Clärchen,** eine noch feinere Qualität heißt **Helena,** per Stück **6** ₰, und **Puebla,** Import-Qualitäts-Cigarre, per Stück **8** ₰. — Nur durch großen Umsatz ist es möglich, obige Qualitäten so billig liefern zu können.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl

G. & O. Lüders, Hamburg.

Fahrplan für Elbing - Kahlberg.

			v. Elbing	v. Kahlberg
Sonntag,	5. Juni,	Nm.	2 U.,	Ab. 8 U.
Montag,	6. „	„	2 „	„ 8 „
Dienstag,	7. „	Vm.	7½,	Nm. 3 „
„	7. „	Nm.	2 U.,	Ab. 8 „
Mittwoch,	8. „	„	2 „	„ 8 „
Donnerst.,	9. „	„	2 „	„ 8 „
Freitag,	10. „	Vm.	7½,	Nm. 3 „
„	10. „	Nm.	2 U.,	Ab. 8 „
Sonnab.,	11. „	„	2 „	„ 8 „

Am zweiten Pfingst-Feiertag Montag den 6. Juni kostet das Passagiergeld hin und zurück 1 M., Kinder die Hälfte.

Extra-Fahrt

Elbing - Kahlberg.

Am zweiten Pfingst-Feiertag Montag den 6. Juni macht

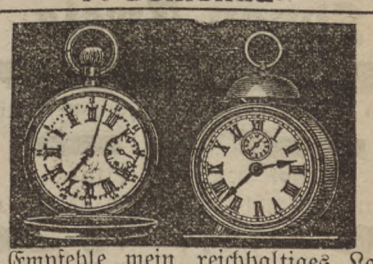
D. „Iris", Capt. Steinbrink,

eine Extrafahrt nach **Kahlberg.**

Abfahrt von **Elbing** Vorm. **9 Uhr.**
„ „ **Kahlberg** Abends **7½** „
Passagiergeld hin und zurück 1 M., Kinder die Hälfte.

Elbinger Dampfschiffs-Rhederei

F. Schichau.



Empfehle mein reichhaltiges Lager **Gold-, Silber-, Alfenide- und Besteck-Waaren,**

Taschenuhren

in Gold, Silber und Metall, **Regulateure, Stand-, Wand-** und **Weckuhren** in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

Trauringe

in jeder Preislage.

Reparaturwerkstätte

für Uhren und Goldwaaren.

J. Lewy,

Uhrmacher und Juvelier,

Schmiedestraße.

Gebr. Caffee à Pfd. **1 Mk.**

Wohlschmeckender reiner Kaffee, **kein Surrogat,** Postpackete 9½ Pfd. M. 10, frei ins Haus, versendet unter Nachnahme die

Dampfkaffeebrennerei

Wilh. Schultz, Altona (Elbe).

Hafftüstenfahrt.

Abfahrt von Elbing.:		Cadin.:	Stutth.
Sonnt. 5. 6.,	Vm. 8 U.,	Ab. 8	—
„ „	Nm. 2 „	Ab. 8,	—
Mont. 6. 6.,	Vm. 8 „	Ab. 8,	—
„ „	Nm. 2 „	Ab. 8,	—
Dienst. 7. 6.,	Vm. 10 „	—	—
„ „	Nm. 2 „	Ab. 8,	—
Mittw. 8. 6.,	Nm. 2 „	Ab. 8,	—
Donn. 9. 6.,	Nm. 2 „	Ab. 8,	—
Freit. 10. 6.,	Vm. 10 „	—	—
„ „ „	Nm. 2 „	—	—
Sonnb. 11. 6.,	Nm. 2 „	Ab. 8	M. 6 U.
„ „ „	Nm. 2 „	Ab. 8	Ab. 6 „

Auskunft ertheilt **Paul Friers.**

Gelegenheitskauf!

Regenmäntel, Jaquettes, Capes

haben wir ganz **bedeutend** im Preise **herabgesetzt,**
um bis zum Feste gänzlich zu räumen.

Pohl & Koblenz Nachf.

Sommer-Unterkleider
in jeder Ausführung am Lager.
Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Kleidung
ausschließlich nur bei mir.

M. Rübe Wittwe
16. Fischerstraße 16.
Elbinger Tricotagen-Fabrik.

Nur noch 4 Tage, den 3., 4., 5. und 6. Juni:

Circus Drexler-Lobe

in

Elbing, auf dem Exercierplatz.

Freitag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Elite-Vorstellung!

Sonnabend, den 4. Juni:

2 Große Gala-Brillant-Vorstellungen.

Nachmittags 4½ und Abends 8 Uhr.

In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Abends volle Preise.

In jeder Vorstellung neues Programm.

Hochachtungsvoll
Drexler-Lobe, Circus-Directoren.

E. S. 7.

Anilinfarben, Aufbürstfarben, trocken und flüssig, **Pechfarbe, Handschuhfarbe, Malerfarben, Maurerfarben** empfiehlt
Bernh. Janzen.

Adolph Oehlert,

ELBING,

empfiehlt

Portland-Cement
Kalk
Eisenbahnschienen (alte)
Doppel-T-Träger
Ziegel
Dachpfannen (holl. u. hiesige)
Bieberschwänze
Dachpappe
Steinkohlentheer
Kientheer
Carbolineum
Chamottsteine
Chamottmörtel
Rohrgewebe
Thonröhren (glasirte)
Krippen-Schaalen (glasirte)
Asphalt-Tröge (für **Schweine**)
sowie **sämmtliche anderen**

Baumaterialien

und

Speicherwaaren

zu billigsten Tagespreisen.

Lezte Neuheiten

der Saison.

Herren- und Knaben-Filz-Hüte,
Herren- und Knaben-Stroh-Hüte,

auf's Eleganteste ausgestattet, mit den allerneuesten Garnirungen und Arrangements, empfehle zu unerreicht billigen Preisen

Jeder Hut wird zum ausgezeichneten Schaufenster-Preis verkauft.

Alleinige Fabrikation und größtes Lager am Platze.

Elbinger Stroh- u. Filzhut-Fabrik

Felix Berlowitz, Fischerstrasse 8.

Neu!

Zu den Feiertagen gelangt zur Ausgabe:

Salonbier u. Exportbier

aus der Brauerei **Schönbusch-Königsberg.**
Ebenso offerire **Märzen- und Lagerbier.**
Versandt nach außerhalb in **Kisten** à 50 und 100 Flaschen.

S. Ochs.

Eisschränke, Speiseschränke, Petroleumkocher, Spirituskocher, Transport-Milchkannen u. Milchschüsseln, Milcheimer, Gießkannen, eiserne Bettgestelle, eiserne Waschtische mit Zubehör 2c.

empfehlen bei größtem Lager zu bedeutend ermäßigten Preisen

Gebr. Jlgner.

Mineralwässer

in stets frischer Füllung.
Versand nach ausserhalb umgehend.
Apotheke zum schwarzen Adler u. Droguenhandlung.
Joh. Leistikow.

Gartenmöbel,

als:

Tische, Bänke, Stühle und Sessel,

offeriren bei großer Auswahl billigst

Gebr. Jlgner.

Dr. Struve & Soltmann, Königsberg i. Pr.,

empfehlen ihre künstl. Mineralwässer, als: Biliner, Carlsbader, Eger, Emser, Fachinger, Homburger, Kissinger, Marienbader, Pyrmonter, Salzbrunn, Salzschlirf, Soden, Spaa, Vichy, Wildungen 2c., sowie ihr Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Phosphatwasser, Bromwasser, Bromeisenwasser, Apollinaris, Harzer, Selters- u. Sodawasser in bekannter Güte. Zu haben in der **Apotheke** des Hrn. **Eichert, Elbing,** Brückstraße Nr. 19.

Neu!

Touristenhemden,
Radfahrerhemden,
Radfahrer-Jaquetts.

Simon Zweig.

Schürzen,
Schürzenstoffe,
Schürzenspitzen
empfehlen in größter Auswahl billigst.

Geschw. Mrozek.

Trockenen

Dampf-Maschinen-Torf,

à Mille **10 Mark,** empfiehlt

Leistikow-Neuhof,
p. Neukirch, Kr. Elbing.

Bestellungen für Elbing nimmt Herr **H. Bober** in Elbing entgegen.

Saure Gurken
Senfgurken
Kirschkreide

Julius Arke.

Koggenhöfer Butter,
pro Pfund M. 1,10,
bei **William Vollmeister.**

Lebende Krebse
versendet zu beliebigen Preisen franco unter Nachnahme des Betrages
Gustav Plickert, Lyck Ostpr.

Frischen Perl-Caviar, M. 2,50 à Pfd.
Rauchlachs . . . . „ 1,80 „
empfiehlt

Hübert,
Fischmarkt und Wasserstraße Nr. 38.

Echte Plantagen-Cigarren,
10 Stück 75 Pfg.,
(hervorragend im Geschmack u. Aroma)
empfiehlt

J. Neumann,
Alter Markt 44.

Weinstube

und

Weinhandlung

Zum Römer

Inn. Mühlendamm 19a

empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Paul Laaser,

pract. Zahn-Arzt,
Fischerstrasse 25 II.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen kann sofort in mein **Manufacturwaarengeschäft** eintreten.

A. Thiel,
Liebemühl.

An den beiden Pfingstfeiertagen ist mein Geschäft vollständig geschlossen.

W. Dückmann.

Special-Herrenhut-Fabrikation
Hagemann's
Alter Markt 66, am Marktthor,
empfiehlt ihr großes Lager von
Filz- und Cylinderhüten
in nur guter Waare,
Strohhüten
für Herren und Kinder, nur aus neuem Stroh geflochten, sowie
Mützen
giebt zu konkurrenzlosen Preisen ab.

Th. Staebe
Uhrenhandlung,
ELBING,
54. Alter Markt 54.
Grosses Lager
von
Regulatoren, Standuhren,
Wecker- u. Wanduhren.
Die neuesten Muster in
Damen- und Herrenuhren.
Ketten und Anhänger
in Gold, Silber, Talmi und Nickel.
Trauerkettchen
Billigste, feste Preise.

Reparaturen werden schnell u. sauber ausgeführt.

Spazierstöcke,

sehr billig und große Auswahl.

Joh. Gustävel, Alter Markt Nr. 19.

Mohrenkopf,

vorzügliche **5 Pfg.-Cigarre,** sowie
Cigarren in allen Preislagen und nur gute Qualitäten
empfiehlt

Joh. Gustävel, Alter Markt Nr. 19.

Telegramm-Adresse: Vollmeister-Elbing.
Fernsprech-Anschluss No 17.

Südfrüchte.
Thee's.
Chocoladen, Cacao,
Vanille,
Bisquits.

Colonial Waaren

William Vollmeister.

Delicatessen.

ELBING.
Innerer Mühlendamm
No 19a
Wein-Handlung.

Spezial-Preisliste auf Wunsch.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 129. Elbing, den 4. Juni. 1892.

Das Wort der Mutter.

Roman von A. Söndermann.

15) Nachdruck verboten.

„Wie ist es Dir ergangen, lieber Paul?“ klang ihm die leise und theilnehmende Frage Klara's entgegen.

Sein Entschluß reifte dieselbe Sekunde.

„O, Schwesterchen, ich habe viel auf dem Herzen,“ flüsterte er.

„Wenn ich Dir nur helfen könnte, Paul!“

„Wirklich, Klara, ist das Dein Wunsch?“

„Gewiß, Paul, mein aufrichtigster Wunsch!“

„O, Du kannst es vielleicht, Klara; wenigstens in einer Sache hoffe ich auf Deine Hilfe. Ich hatte auf die Mutter gerechnet, aber die dürfen wir jetzt nicht so aufregen.“

„Du sprichst so traurig, Paul. Ich helfe Dir gewiß, wenn ich nur irgend kann.“

„Mir ist nämlich ein ganz seltsames Abenteuer begegnet.“

„Abenteuer?“

„Bst — rührte sich nicht die Mutter?“ flüsterte Paul besorgt.

Beide lauschten einige Sekunden.

„Nein, nein, sie schläft gut. Gott sei Dank, vielleicht wird es nun wieder besser!“ versetzte Klara.

Das Mädchen hatte den edlen Jüngling vollständig gewonnen. Sein argloses Herz vertraute der Schwester.

„Denke nur, Klara, mir ist von einer Schauspielerfamilie ein Kind, ein Mädchen von ungefähr 12 Jahren übergeben worden,“ begann Paul.

Erstaunt schaute die Schwester dem Bruder in das treuherzige Antlitz.

„Ein Kind — von einer Schauspielerfamilie?“ wiederholte sie.

„Ja, es ist eine wunderbare Geschichte; höre mir nur zu!“ begann Paul und erzählte nun ausführlicher sein Abenteuer und dessen Folgen.

Die Kranke blieb regungslos, aber zuweilen wurden ihre Athemzüge heftiger — Die Geschwister aber bemerkten dies nicht.

Paul war zu sehr in seine Erzählung vertieft und Klara hatte nur Ohren für die seltsame Mittheilung des Bruders.

Frau Flammbach hörte jedes Wort. Wie pochte ihr das Herz, als sie die Schilderung von dem Tode der Comödiantenfrau vernahm. Die Brust drohte ihr zu zerspringen, der Athem wollte ihr entfliehen und doch blieb sie ruhig und lauschte in banger, qualvoller Erwartung.

„Siehst Du, Klara, für die arme Betty möchte ich Deine Hilfe in Anspruch nehmen, daß Du mit mir den Vater bittest, sich des Kindes anzunehmen —“

„Paul — um Gotteswillen — thu' das nicht!“ schrie plötzlich die Kranke auf, schnellte empor und focht mit den Händen in der Luft, während sie nach Athem rang und die Augen angstvoll auf den Sohn richtete.

Paul war erschrocken aufgesprungen und stützte die mit dem Tode ringende Mutter.

„Rufe den Vater!“ bat Paul.

Klara aber zögerte.

„Paul, mein Sohn, höre das Wort der Mutter: vergieb — dem Vater — verlaß Betty nicht! Schütze das — Kind — Gott — sei — Dir gnädig — Segen — über Dich — und — Betty —“

Kraftlos sank das Haupt an die Brust des Sohnes.

Klara eilte nach dem Vater.

„Paul — kein Wort dem Vater! — Später — Gott wird es — wohl machen! — Vergieb dem Vater! Paul, mein letztes Wort — der Tod naht — ich sterbe ruhig — Du wirst Betty nicht verlassen — und sühnen an ihr, was — Dein —“

Unverständliche Laute endeten die Worte der Mutter, das Haupt sank immer tiefer herab, der Athem blieb aus und der Sohn hielt nur noch den leblosen Körper umschlungen, dessen Seele sich zur Weihnachtsfreude empor zum Erlöser der Welt geflüchtet hatte.

9.

Das waren traurige, sehr schwere Weihnachtsfeiertage für Paul Flammbach. Das Wort der Mutter, ihr schnelles Ende hatte ihn so tief ergriffen, daß er anfänglich gar nicht fähig war, zu denken. Tag und Nacht saß er an der Leiche der Mutter und starrte in stummer Verzweiflung vor sich hin. Keine Gewalt, selbst das strengste Wort des Vaters konnte ihn bewegen, sich von der Leiche zu trennen. Ebenso nahm er die ersten vierundzwanzig Stunden keine

Nahrung zu sich. Zum Sprechen war er auch nicht zu bewegen. Mit stummer Geberde wies er alle zurück, die sich ihm näherten. Sein Vater begann ihn bereits mit Mißtrauen und Furcht zu betrachten. Der Gedanke, ob seine Gattin doch in der Stunde des Todes eine Bemerkung gemacht haben könnte, quälte ihn. Er versuchte deshalb mit Güte einen Eindruck auf den zerknirschten Sohn zu machen, und es gelang ihm auch, ihn wenigstens zu bewegen, die Leiche auf Stunden zu verlassen und sich am Familientische einzufinden. Ein längeres Gespräch mit ihm konnte er nicht erreichen.

An dem Tage, an welchem die sterbliche Hülle der Theuren dem mütterlichen Schooße der Erde übergeben werden sollte, saß er wieder bereits seit einer Stunde am Sarge, als Schwester Klara ins Todtenzimmer trat.

Bei ihrem Anblick sprang plötzlich Paul auf, ergriff die Schwester am Arme und versetzte: „Klara, Du hast doch dem Vater noch nichts gesagt von dem, was ich Dir über mein Abenteuer mitgetheilt habe?"

„Nein, noch nicht!"

„So schweige!"

„Aber warum denn?"

„Schweige, Klara! Und ich bitte Dich auch, dem Vater nicht das Wort der Mutter mitzutheilen —"

„Welches Wort?"

„Was die Mutter in ihrer Todesangst zu mir sprach —"

„Ich weiß davon nichts, Paul!" versetzte Klara und wandte sich ab.

„Desto besser!" klang es unwillkürlich über die Lippen Paul's.

„Was willst Du aber mit dem armen Mädchen beginnen, wenn Du die Hilfe des Vaters nicht in Anspruch nehmen magst?" begann die Schwester, ohne sich merken zu lassen, daß sie die letzten Worte des Bruders wohl gehört hatte.

„Es wird sich schon ein Ausweg finden," erwiderte Paul.

„Nein, nein, Paul, damit bin ich nicht einverstanden. Ich weiß zwar nicht, wer Dich plötzlich zu einem anderen Entschlusse gebracht hat, aber, um der Kleinen willen, denke ich, ist es nothwendig, dem Vater Alles zu sagen —"

„Um Gotteswillen, weißt Du nicht, was die —"

Doch bestürzt hielt Paul inne. Er durfte ja dies Wort der Mutter nicht verrathen!

Mit angstvollen Blicken starrte er auf die Schwester. Er suchte nach Worten und — fand keine.

„Laß mich nur machen, Paul, und fasse Dich endlich! Du weißt, daß Du mit dem Vater noch einen andern Gegenstand zu verhandeln hast. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Ihr Euch versöhnet!"

Wie ein Träumender vernahm er die Worte, und erst als sich die Thür hinter der sich entfernenden Schwester wieder schloß, erwachte er aus seiner Erstarrung.

„Mein Gott, was hat sie gesagt? Was will sie thun?" rief er hastig und eilte der Schwester nach.

Als er die Thür öffnete, stand er seinem Vater gegenüber. Wie angewurzelt haftete sein Fuß am Boden und mit fast wirrem Blick schaute er in das gestrenge Antlitz des Vaters.

„Paul, ich sollte meinen, daß es nun Zeit wäre, sich wie ein Mann zu benehmen. Du geberdest Dich wie ein Kind oder wie Einer, der seiner Sinne nicht mehr mächtig. Man schüttelt bereits die Köpfe und erlaubt sich bedenkliche Aeußerungen. Alles hat seine Grenzen, auch der Schmerz, mag er noch so tief und innig sein. Nur ein Komödiant überschreitet das rechte Maß!"

„Vater!" rief Paul in fast drohendem Tone.

„Geh und kleide Dich an und betrage Dich als vernünftiger Mensch, daß Du der neugierigen Menge bei dem Begräbniß kein widerliches Schauspiel zum Besten giebst!" erwiderte Flammbach hart und kehrte dem erregten Sohne den Rücken.

„O Mutter, Mutter, warum mußte ich zu spät kommen? Warum konntest Du das Wort nicht vollenden? Das Geheimniß erdrückt mich!" stöhnte Paul und schlich von dannen.

Obgleich er nun fest glaubte, daß eine Beziehung zwischen der Komödiantenfamilie und dem Vater bestand, so hatten ihm die schwachen Andeutungen der Mutter nur noch Veranlassung gegeben, seiner Phantasie immer größeren Spielraum zu lassen, ohne auch nur den geringsten Anlaß zu haben, die Wahrheit zu ergründen. Dazu kam das Verbot der Mutter, mit dem Vater zu reden. Daß er sich aber fassen mußte, das leuchtete ihm nach einem abermaligen schweren Kampfe ein.

Die Trauerfeierlichkeit ging vorüber, ohne daß Paul das gefürchtete Schauspiel gegeben hatte.

* * *

Einsam und unheimlich war es im Hause des Kaufmanns. Flammbach sprach kein Wort mit seinem Sohne über dessen letzen Brief und Paul wagte es nicht, das gefürchtete Thema zuerst zu berühren.

Solche trostlosen Tage hatte der Jüngling noch nicht erlebt.

Selbst Klara vermied es jetzt, mit ihm allein zu sein, zeigte sich aber dem düsteren und verschlossenen Vater gegenüber in ihrer größten Liebenswürdigkeit.

Jede Annäherung des Bruders wies sie mit den gut geheuchelten ängstlichen Worten zurück: „Nein, nein, Paul, so lange Du so unheimlich bist, fürchte ich mich vor Dir!" Dabei blieb sie und wich ihm aus, wo sie nur konnte.

Paul schrieb Briefe an seinen treuen Bienert, in denen er sein Herz ausschüttete, benachrich-

tigte auch Neumann, den Wirth zum „Stern", von dem schweren Verluste, der ihn getroffen, aber zu einem Entschlusse kam er nicht.

Flammbach war allein in seinem Zimmer. Seine Tochter hatte ihn soeben verlassen. Bleich war sein Antlitz und eine gewisse Unruhe lagerte in seinen Zügen. Hastig schritt er im Gemache auf und nieder.

Was hatte ihn in solche Aufregung versetzt? War das geführte geheimnißvolle Gespräch mit seiner Tochter die Ursache seiner Stimmung?

Er spricht, lauschen wir!

„Merkwürdiger Zufall! Aber nein, nein, Erich Caspari, der Name stimmt nicht! Doch das ist nicht von Bedeutung, solche Menschen wechseln den Namen, wie wir ein Kleid wechseln. Aergerlich! Und der Junge schweigt? Sollte das Schicksal von dieser Seite an mich herantreten? Ach was, Niemand hat eine Ahnung, auch er nicht! Der einzige Zeuge ist — — todt, ich kann ruhig sein und der Sache keck auf den Grund gehen."

Nach den Worten klingelte er.

„Mein Sohn möchte auf einige Augenblicke zu mir kommen!" rief er der eintretenden Dienerin zu.

Paul erschrak, als ihm die Botschaft wurde.

„Jetzt also ist der Augenblick gekommen," flüsterte er und erhob sich von seinem Stuhle. „Nun denn, einmal muß es geschehen, je früher, desto besser."

Nach den Worten schien ihm der nöthige Muth gekommen zu sein und hoch aufgerichtet, wie ein Mann, der sich zu einem entscheidenden Kampfe gerüstet fühlt, schritt er nach dem Zimmer des Vaters.

„Du hast mich rufen lassen, mein Vater!" versetzte er, als er eingetreten war.

„Allerdings. Es ist traurig genug, daß der Herr Sohn, der doch wohl alle Ursache hätte, sich dem Vater zu nähern und ein Verständniß herbeizuführen, nicht von selbst kommt," war die scharfe Antwort.

„Ich glaube Dir in meinem letzten Briefe meine Ansicht, sowie auch meinen festen Entschluß genügend dargelegt zu haben, mein Vater."

„Entschluß! Welche Sprache der junge Herr gegen seinen Vater zu führen wagt, es ist weit gekommen."

„Es ist die Sprache des Herzens und des Rechts, mein Vater."

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— **Ein Löwe als Fußschemel.** Miß Brougton, die kühne englische Reisende und Schriftstellerin, erzählt in ihrem Werke „Sechs Jahre in Algier" Folgendes: Während der Audienzen, welche der Dey von Algier gab, lagen immer einige junge Löwen um ihn herum und dienten ihm als Fußschemel. Zur Zeit Achmet Paschas genoß ein Löwe diese Ehre, welcher erst in späterem Alter dazu verwendet wurde. Er war schon beinahe ausgewachsen, und mein Vater bemerkte Seiner Hoheit, welche Gefahr damit verbunden sei. Dieser lebendige Fußschemel hatte merkwürdigerweise einen auffallenden Widerwillen gegen meinen Vater. So oft der Löwe einen Blick auf die scharlachrothe englische Uniform desselben warf, brach er in ein lautes Brüllen aus und floh aus dem Gemache. Als er einst bei dem Eintritt meines Vaters plötzlich sich erhob, fiel der Dey, dessen Füße auf seinem Rücken ruhten, rücklings um. Lachend erhob sich Achmet wieder und sagte zu meinem Vater: „Sie sehen, daß selbst Löwen vor einer englischen Uniform erschrecken!"

— **Werth einer Frau.** Nichts setzte die Chinesen einst so sehr in Staunen, als die Achtung, welche die Europäer ihren Frauen zollen. Die Diener der vornehmen Chinesen drückten allgemein große Verwunderung darüber aus, daß es unseren Frauen gestattet sei, bei Tische zu erscheinen. Sie meinten, die Männer vergäßen auf diese Weise ihre Würde. Als der erste Gouverneur von Hongkong, Lord Ellison, im Jahre 1842 seine Frau mit nach Hongkong brachte, wurde das Paar von einem reichen Mandarinen besucht. Letzterer betrachtete die junge Engländerin sehr genau und schien mit besonderer Aufmerksamkeit ihre Bewegungen zu verfolgen. Als sie das Zimmer verlassen hatte, sagte er zu dem Gouverneur in gebrochenem Englisch: „Was habt Ihr gegeben für Eure Frau?" — „O," erwiderte der Lord, der sich über den sonderbaren Irrthum seines Besuches ergötzte, „zweitausend Dollars." — „Nun," sagte der Mandarin, sein Taschenbuch hervorziehend, „wenn Ihr mir sie überläßt, so gebe ich euch fünftausend Dollars." Die Miene des Chinesen verrieth vollen Ernst, und es blieb dem Gouverneur daher nichts anderes übrig, als das Anerbieten abzulehnen, so höflich er konnte. Der Mandarin jedoch wurde dringend und ging bis auf siebentausend Dollars, so daß sich Lord Ellison zuletzt zu der Erklärung gezwungen sah, daß die Engländer nie ihre Weiber verkauften, nachdem sie in deren Besitz gekommen wären, was der Chinese kaum glauben wollte. Der Lord lachte später mit seiner jungen Frau noch oft über das Anerbieten des Chinesen.

— **Ueber Regenwürmer und Tuberkelbacillen** haben zwei französische Forscher Namens Despeignes und Lortet interessante Beobachtungen gemacht, deren Resultate auch von nicht zu unterschätzender praktisch-hygienischer Bedeutung sein können. Pasteur hatte nämlich gefunden, daß Regenwürmer häufig Spuren der krankheiterzeugenden

Keime führen, an Orten, wo an Milzbrand verendete Thiere vergraben waren. Von dieser Thatsache ausgehend, bemühten sich die genannten Franzosen, das Verhalten des Tuberkel-Bacillus gegenüber den genannten Würmern experimentell zu prüfen und schlugen dabei folgendes Verfahren ein. Sie versetzten Regenwürmer in Blumentöpfe, welche, mit frischer Gartenerde gefüllt, mit einem Korken verschlossen waren und zu dauernder Erhaltung von Feuchtigkeit in Untersätzen mit Wasser standen. In diesen Töpfen wurden tuberkelbacillenhaltiges Material, Auswurf oder Gewebsstücke vergraben, und nach Ablauf eines Monates die Würmer der Erde entnommen. Nachdem das Darmrohr derselben entfernt und sie in Stücke zerschnitten und fein zerrieben worden waren, wurde diese Masse Meerschweinchen eingespritzt. Dieselben starben an acuter Tuberculose. Derselbe Versuch gelang noch nach sechs Monaten, ebenso wie sich auch noch in allen Gewebstheilen des Wurmes Tuberkelbacillen mikroskopisch nachweisen ließen. Hierbei konnte eine pathologische Veränderung der Gewebe selbst nicht festgestellt werden. Durch diese Untersuchung ist zum ersten Male die Möglichkeit bewiesen, einem wirbellosen Thiere den Tuberkelbacillus einzuimpfen, und ferner ist die Erhaltung des Lebens und der Giftigkeit des Tuberkelbacillus in diesem Organismus dargethan.

Land- und Hauswirthschaftliches.

† Der „Praktische Rathgeber" empfiehlt den Gartenbesitzern das **Halten von türkischen Enten.** „Regenwürmer in Unmassen zogen jedes kleine Pflänzchen in die Löcher. Kein Mittel blieb unversucht, dieser Plage Herr zu werden; aber Alles war nutzlos; was heute gepflanzt, war in zwei Tagen zur Hälfte zerfressen oder verschwunden. Aus dieser unangenehmen Lage befreiten mich einige Paare der türkischen Enten, die zum Vergnügen gehalten wurden, bisher immer im Wirthschaftshof ihren Aufenthalt hatten und durch Ueberfliegen des niedrigen Zaunes zwischen meine Beete und auf die Rasenplätze gelangten, wo sie sich den ganzen Tag zu schaffen machten. Anfangs betrachtete ich diese Gäste sehr mißtrauisch, aber bald sollte ich erfahren, was das emsige Herumlaufen zwischen und in den Beeten für großen Nutzen brachte. In etwa acht Tagen konnte ich schon feststellen, daß keine Pflanze mehr gefressen wurde, auch keine Schnecken u. s. w. mehr zu finden waren. Wenn man sonst unter die Pflanzen faßte, da hatte man auch bestimmt einige Schnecken darunter, aber fort waren dieselben wie weggeblasen. Trotzdem durchsuchten die Enten jeden Tag mehrfach die ganzen Beete, nur in der heißen Mittagszeit hielten sie ihre Siesta auf den untersten Aesten eines Baumes oder an ähnlichen Orten über der Erde. Ganz im Gegensatz zu unserer deutschen Ente, welche mit Vorliebe sich im Wasser aufhält, ist die türkische Ente nur kurze Zeit im Wasser, und genügt ein kleines Loch oder ein eingegrabener Kübel im Garten, worin sich dieselbe baden und tränken kann. Es ist hochinteressant, die Enten bei der Suche zu beobachten, es wird da jedes Blättchen mit dem breiten Schnabel untersucht, und an den Rasenkanten wird der Schnabel tief in das Gras gebohrt, selbst Schmetterlinge bleiben von ihnen nicht verschont."

† **Das Beschneiden der Stachelbeersträucher.** Mancher Besitzer von Stachelbeersträuchern muß sehen, wie die Beeren, welche dieselben tragen, von Jahr zu Jahr kleiner, kümmerlicher werden, so daß sie zuletzt höchstens noch unreif zum Kompott benutzt werden können. Obgleich es kaum schwer ist, die Ursache zu erkennen, ist dieselbe doch wenig bekannt, wird Abhülfe deshalb auch nicht geschaffen. Betrachtet man die Sträucher, so sieht man, wie sie sich zu einem für Licht und Luft undurchdringbaren Dickicht ausgebildet haben, oft dicht mit Moos besetzt sind und Wurzelausläufer in nicht geringer Zahl aufweisen können. Selbst die beste Sorte muß in einem solchen Zustand zurückgehen. Man nehme Gartenscheere und Baumsäge zur Hand und säge ohne Zagen zunächst alle alten bemoosten Stämme, die nur wenig oder gar keine ordentliche n Triebe aufweisen, heraus. Von den jüngeren, kräftigen und gut verzweigten Stämmen lasse man nur drei bis vier stehen und schneide an diesen auch noch die untersten Zweige ab, weil hier die Früchte wegen mangelnden Lichtes nicht ordentlich süß und außerdem bei Regenwetter leicht beschmutzt werden. Die Wurzelausläufer werden mit der Scheere möglichst nahe dem Boden abgeschnitten. Ist der Strauch auf diese Weise gelichtet, so müssen die etwa an der Spitze vorhandenen kräftigen Jahrestriebe gestützt werden, um einen genügenden Holzbetrieb hervorzurufen. Wird letzterer hier nicht genügend angeregt, so treibt der Strauch eine große Zahl der unnützen Wurzelausläufer. Diese Behandlungsweise der Stachelbeersträucher ist zweckmäßig alle 4—6 Jahre zu wiederholen.

Redaction, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing

Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

Nr. 129. Elbing, den 4. Juni 1892. Nr. 129.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss).

Stets scharf! Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten mit Tausenden von Zeugnissen gratis und franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., *Berlin NW., Schiffbauerdamm 3.*

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.

Kunde: „. . . . Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! . . . . Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherl an!“

Verkaufsstellen:

in **Elbing:**	bei Herrn	**Rud. Sausse,** Alter Markt 43,
„ „	„	**Rud. Popp Nachf.,**
„ „	„	**J. Staesz jun.,**
„ „	„	**Bernh. Janzen,**
Braunsberg:	„	**Herm. Brückner,**
Dirschau:	„	**Emil Priebe,**
Marienburg:	„	**Herm. Hoppe Nachf.,**
Mühlhausen:	„	**F. Brozat,**
Pr. Holland:	„	**Franz Elsner.**

15. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juni 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 62 150 65 561 685 801 59 939 94 **1110** 53 245 304 [500] **2014** 28 49 144 98 281 98 356 59 404 637 88 766 877 79 [1500] 97 966 97 **3139** 251 72 308 49 59 92 648 759 [500] 84 946 **4133** 250 486 546 680 763 814 80 **5263** 328 678 961 **6122** 55 [500] 292 348 737 42 863 **7147** 247 96 603 [3000] 8097 669 75 [3000] 804 97 [500] **9031** 95 [300] 239 490 531 640 51 69 711 803 41 997

10083 [500] 172 241 94 328 [1500] 416 622 817 954 **11112** 216 22 31 52 322 81 [500] 631 39 829 [3000] 913 58 **12000** 9 42 117 42 396 508 64 643 729 31 863 86 88 901 12 16 49 **13022** 109 28 98 208 41 378 80 [3000] 534 602 32 [3000] 734 980 **14012** 70 141 222 499 524 60 76 771 [3000] 76 961 **15013** 24 35 78 191 [1500] 301 [3000] 33 91 542 [500] 51 621 871 923 25 84 **16001** 170 88 312 557 689 739 864 901 29 65 70 **17073** 185 [500] 323 406 [500] 503 708 14 812 916 26 **18026** 100 22 64 [1500] 215 377 569 812 62 82 942 **19134** 69 275 477 762 95 832 76

20051 202 18 27 [1500] 79 334 62 [1500] 610 98 782 950 [300] 63 64 76 **21018** 171 99 243 410 82 579 669 716 840 953 99 **22295** 319 542 607 45 891 952 82 **23002** 75 88 199 232 52 328 428 759 933 57 84 **24207** [300] 8 61 331 462 501 24 39 [3000] 44 [300] 59 673 804 86 945 59 **25131** 36 226 50 59 [500] 74 415 17 94 527 654 85 765 861 88 911 **26154** 67 251 329 48 93 479 92 527 68 81 608 831 900 **27270** 304 7 11 440 580 **28104** 206 81 542 66 740 44 984 **29364** 516 32 93 887 92 983

30033 41 129 284 89 320 597 660 787 **31130** 243 44 51 80 328 45 [300] 560 627 857 93 **32008** 109 57 215 320 [300] 623 33 71 82 [1500] 724 27 40 [300 988 **33086** 201 313 47 83 615 729 93 817 **34057** 476 523 29 769 916 **35190** 92 241 42 45 59 [300] 610 97 962 **36163** 67 71 [**5000**] 298 [1500] 307 447 659 721 23 34 87 869 927 **37368** 74 824 42 91 931 95 **38087** 107 14 55 [3000] 93 369 447 540 93 835 36 922 43 **39131** 56 280 535 [1500] 731 33 887 [1500] 978

40041 66 199 375 563 [3000] 75 679 83 702 917 23 **41079** 120 83 514 640 803 [500] 915 **42004** 110 210 33 362 65 588 662 65 [300] 725 35 50 **43011** 164 304 71 410 66 76 673 718 60 69 877 84 906 9 **44021** 49 191 229 52 475 995 **45024** 129 43 56 85 314 [500] 651 67 732 90 878 943 **46040** 165 493 529 703 13 820 21 29 36 952 **47083** 112 79 204 583 662 [300] 729 96 823 51 **48080** 96 115 18 437 510 93 750 [3000] **49034** 122 719 840 79 944

50019 133 374 480 510 632 766 **51045** [3000] 275 377 416 590 608 46 70 92 799 861 971 **52225** 369 480 649 987 **53235** 462 531 54 76 710 [300] 28 [3000] 32 **54031** 127 35 53 62 224 40 325 409 79 564 [3000] 611 89 840 41 973 **55431** 63 570 734 948 92 **56026** 65 [500] 205 8 540 55 68 653 958 **57042** 69 [3000] 147 315 416 602 777 79 883 924 54 **58004** [3000] 152 92 303 435 81 96 562 85 [500] 793 884 **59097** 176 97 [500] 681 900

60013 72 137 253 54 561 684 805 958 75 **61122** 213 96 326 421 519 615 52 729 810 43 62 84 94 961 84 [**5000**] 91 **62175** 87 275 373 646 [500] 66 95 756 890 **63073** 118 244 79 614 17 36 77 747 98 839 919 **64015** 71 153 228 82 411 25 41 [3000] 765 **65024** 118 200 62 326 81 545 99 640 844 946 **66008** 184 231 34 41 65 309 430 61 65 93 552 802 23 62 **67053** 97 136 38 60 95 275 80 [3000] 341 57 78 402 677 960 **68056** 497 554 628 796 930 46 **69065** 92 145 286 320 411 91 642 801 938 95

70014 113 67 234 [1500] 62 [3000] 64 448 [1500] 646 787 907 **71102** [500] 36 56 321 27 [300] 589 603 [500] 28 50 67 791 **72168** 225 57 363 402 19 30 531 37 620 896 **73020** 26 [500] 69 244 302 [500] 17 44 [1500] 52 429 91 552 73 666 902 5 **74052** 313 483 93 643 729 803 989 **75209** 338 48 [3000] 55 452 621 **76056** 84 98 326 460 630 713 858 86 910 37 72 **77104** 35 361 597 776 839 40 **78057** 63 218 46 332 495 589 665 711 88 844 74 931 **79155** 218 37 [1500] 49 69 381 418 25 606 10 53 89 775

80016 31 243 453 56 86 538 68 76 626 [3000] 49 50 793 872 **81110** 405 48 61 92 516 56 69 637 959 66 **82043** 74 91 125 206 452 676 782 849 984 **83101** 420 45 **84135** 69 285 346 471 725 78 806 936 **85248** 89 407 49 518 36 762 71 [500] **86042** 206 364 565 673 801 [**5000**] 11 926 **87078** 207 402 7 637 806 921 75 **88098** 118 241 44 425 629 [1500] 770 889 923 **89001** 65 86 218 404 576 612 35 78 86 817 96 944

90124 208 51 87 93 353 500 603 760 82 91 853 953 92 98 **91048** 87 124 271 313 401 [500] 515 698 962 **92129** 37 304 36 529 32 35 55 [500] 794 97 945 78 **93005** 78 92 120 29 431 695 728 39 863 **94088** [3000] 150 331 412 502 6 684 771 892 929 72 **95027** 95 176 213 [500] 326 [500] 53 96 436 [500] 51 67 564 641 51 718 87 [300] 872 943 **96020** 28 41 42 54 57 135 57 281 34 68 93 [300] 446 51 76 97 519 [3000] 65 634 66 738 81 881 950 [3000] **97014** 313 64 423 46 [1500] 513 53 621 978 **98**029 321 27 406 [300] 23 86 93 613 [500] **99046** 81 113 29 281 301 34 53 451 607 768 69

100194 219 387 439 54 615 703 887 **101**010 285 320 29 69 427 659 762 827 90 923 **102**033 177 81 240 [1500] 438 71 573 630 46 711 937 43 **103**157 77 339 442 [500] 57 666 **104**129 218 351 66 69 [1500] 84 505 27 61 764 70 878 993 **105**012 [300] 115 453 58 921 26 [300] **106**111 343 405 34 626 47 81 723 36 79 96 887 [3000] 909 49 54 **107**034 41 133 251 575 91 677 96 847 992 **108**025 50 117 280 389 94 654 [500] 824 62 943 [500] **109**025 102 21 [1500] 60 279 456 507 20 682 89 784 [3000] 857 59 961

110062 194 269 71 74 305 81 441 72 85 91 517 40 58 787 860 975 **111**164 248 57 312 27 64 423 31 612 794 955 72 [500] **112**075 124 [1500] 225 512 39 632 732 65 829 987 **113**094 131 208 51 777 83 818 32 948 **114**000 300 66 474 549 [**5000**] 71 72 94 785 898 994 [300] **115**272 [1500] 321 625 [300] 85 **116**034 [300] 61 82 111 28 79 [500] 94 276 453 583 99 685 782 850 922 [3000] 64 [500] **117**102 17 28 52 [500] 290 445 [3000] 55 [3000] 78 88 506 65 667 716 823 930 **118**044 116 86 97 365 88 596 655 708 87 **119**015 76 81 [3000] **222** 341 480 646 47 57 798 810

120104 694 860 910 **121**219 601 75 729 73 88 940 78 **122**015 20 72 [3000] 198 217 305 98 456 538 633 41 46 59 789 866 70 **123**066 193 206 59 415 31 47 71 650 734 858 71 922 46 **124**257 307 59 722 881 82 [3000] 981 **125**057 96 194 238 59 82 309 630 800 58 **126**047 63 219 345 [3000] 87 513 893 907 49 95 [500] **127**029 123 63 91 235 62 63 91 310 653 65 **128**016 65 276 601 95 971 **129**191 306 [3000] 85 [500] 427 46 742 862 75 904

130093 120 378 422 26 30 61 698 [500] 741 812 86 924 84 **131**078 93 129 98 274 300 86 538 99 [300] 736 816 **132**036 [500] 75 [500] 250 303 413 652 65 945 66 **133**001 65 163 339 84 400 74 535 627 841 900 17 21 64 **134**020 90 [3000] 99 176 406 12 68 77 512 44 914 33 41 **135**070 109 12 62 207 43 86 304 42 77 444 45 750 89 96 979 **136**022 92 196 253 82 [300] 379 556 625 26 40 66 906 **137**017 580 81 619 759 92 955 72 **138**025 93 216 22 44 80 330 45 [300] 437 85 92 96 520 608 31 [500] 729 97. **139**057 74 80 104 16 202 317 27 43 733 834 47

140007 33 242 59 412 516 85 718 33 922 **141**009 152 66 71 251 481 92 534 66 85 [300] 681 [1500] 745 67 73 [500] 800 76 86 999 **142**046 72 376 472 78 507 94 656 714 85 928 33 **143**178 220 [300] 312 91 686 761 823 40 **144**067 457 674 830 **145**010 39 392 512 68 70 75 715 82 826 **146**094 177 304 31 412 [300] 528 601 51 57 65 963 **147**064 152 394 432 86 [3000] 634 772 [500] **148**011 112 [300] 201 70 393 400 20 759 816 22 **149**085 181 89 330 [3000] 401 69 514 43 86 604 825 97

150155 204 381 560 624 [500] 92 774 [300] 835 75 942 69 **151**054 130 [300] 257 308 43 59 418 35 47 48 538 90 696 751 827 29 35 912 **152**021 577 693 743 [500] 847 953 87 99 **153**016 18 76 95 184 [1500] 200 91 98 [**15000**] 301 8 451 722 846 [3000] 909 84 [3000] **154**028 [1500] 74 92 953 76 **155**027 105 9 21 338 86 580 623 796 822 54 968 **156**047 88 131 55 70 83 226 85 420 [300] 743 866 976 **157**115 91 214 304 [300] 429 61 699 715 [300] 816 42 84 966 **158**035 106 96 601 [3000] 705 872 **159**169 206 [**10000**] 93 337 79 575 718 26 952 [3000] **160**072 116 98 242 420 500 57 762 843 966 **161**195 [300] 307 [500] 50 94 428 76 517 43 682 748 890 981 **162**141 77 [3000] 403 46 727 31 70 973 **163**061 190 251 330 507 31 83 604 701 60 892 **164**086 175 99 255 83 85 361 90 441 90 651 799 [3000] 845 95 **165**239 52 310 45 57 475 694 953 **166**097 [300] 114 [3000] 74 407 516 76 612 34 62 704 [1500] 87 90 809 45 997 **167**144 256 352 426 94 593 729 985 **168**244 92 341 613 721 [1500] 838 **169**063 117 57 206 416 17 58 65 69 725 822 77 961 88

170074 420 38 508 33 65 73 708 [500] 47 [300] 827 68 **171**202 313 608 25 [500] 726 59 873 **172**012 182 218 91 96 381 445 58 576 627 771 974 **173**015 158 298 410 58 82 860 70 **174**059 99 135 216 17 339 [**15000**] 46 91 418 78 503 631 48 97 **175**113 98 277 [300] 321 27 752 62 863 [300] 911 82 **176**007 43 251 450 829 67 [500] 89 **177**101 7 25 368 417 561 677 736 68 816 43 951 90 **178**272 496 541 721 [3000] **179**012 81 250 439 503 21 707

180094 251 309 31 429 552 728 912 17 82 **181**103 295 98 [**5000**] 398 522 64 91 653 [3000] 896 **182**034 117 263 302 28 43 705 945 **183**116 257 73 379 90 403 [300] 714 849 **184**332 50 59 97 476 525 [1500] 718 35 934 46 **185**255 355 63 464 80 519 46 72 [500] 677 718 29 34 52 98 813 16 18 93 **186**021 117 215 60 355 66 594 98 787 **187**084 174 246 667 [300] 807 [1500] 56 83 926 **188**059 219 97 321 70 73 97 417 75 96 553 606 19 735 52 76 891 961 **189**038 52 188 285 [3000] 305 558 64 810 56 956 94

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Pfingst-Feiertage.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vorm. 9¾ Uhr: Herr Propst Zagermann.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Vorm. 9¼ Uhr Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Superint. Lenz.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Gesang des Kirchenchors:
Große Doxologie von Bortnianski.
Du Hirte Israels „ „
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und Communion. Herr Pfarrer Schiefferdecker.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Schiefferdecker.
Beichte 9¼ Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.

Reformirte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Evang. Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr.
Herr Prediger Hinrichs.

In Wolfsdorf Nied. leitet Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Horn die Erbauung.

Am zweiten Pfingst-Feiertage.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vorm. 9¾ Uhr: Herr Kaplan Pfitzenreuter.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Lackner.
Vorm. 9¼ Uhr: Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Riebes.
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Liturgische Andacht.

St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Becker.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Beichte 9¼ Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Schiefferdecker.

Reformirte Kirche.

Hier kein Gottesdienst.
Pr. Holland: Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde.

Kein Gottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 9½ Uhr.
Donnerstag Ab. 8 Uhr: Herr Pred. Horn.

Raucher

kaufen, wie zahlreiche Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen beweisen, sehr vortheilhaft von

F. Herrmann
in Oranienbaum-Anh.

Rauchtabak

10 Pfd. Postpacket franco gegen Nachn

geschn. Rippentabak	M. 2,75
f. Kraustabak	„ 4,—
ff. Holländ. Tabak	„ 5,—

(angenehm im Geschmack und sparsam im Gebrauch.)

Veilchentab. (f. Aroma) M. 6,—
Pastorentabak (milde) „ 7,50
Varinas-Mischung ꝛc. von 10 bis 20 Mark.

100 Pfd. geschn. Rippentab. 16,50 M.

Cigarren

in beliebten, gut abgelagerten Sorten, 100 Stück zu 2.90, 3.25, 3.50, 3.75, 4—8 Mark.

Das Beste

und billigste in Anzugstoffen für Herren versendet

Julius Körner,
Pegau i. Sachsen.

3 Meter blau Cheviot à 1,50 = 4,50 M. ausreichend zum Jacket-Anzug. Muster aller Qualitäten sofort frei.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Ostra-Allee Nr. 35,

15. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juni 1892. Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 75 117 54 242 55 447 48 55 91 97 587 613 76 80 750 962 **1069** 326 402 19 568 634 86 750 815 2040 60 362 620 29 [1500] 843 [500] 944 3066 86 124 65 92 99 238 567 78 699 700 [1500] 29 81 826 92 918 40 [3000] 55 4015 69 328 589 826 64 87 5004 54 110 350 75 433 90 91 528 68 604 33 812 14 6004 176 270 345 470 86 763 844 917 77 **7162** 253 [1500] 531 612 67 710 70 836 8099 114 216 30 68 474 597 627 **9042** 250 485 590 765 861 910 59 71

10010 31 247 75 80 557 872 960 [**15 000**] **11**071 192 267 71 81 353 460 623 776 88 92 921 59 **12**071 [300] 85 161 442 [300] 701 891 **13**140 89 313 440 504 53 88 671 756 932 75 **14**131 67 84 264 456 83 84 [500] 529 90 **15**006 7 97 181 363 526 98 640 791 908 33 **16**114 59 273 89 [300] 690 740 97 800 45 987 **17**071 115 63 65 212 354 426 82 85 617 767 93 851 72 89 98 909 **18**133 67 86 252 59 329 611 79 84 717 843 **19**360 482 603 6 13 723 45 917 39

20054 208 78 309 93 4 2 77 544 54 700 818 75 903 [1500] 24 **21**149 405 655 [3000] 56 789 [1500] 816 21 926 41 54 **22**225 380 433 544 757 986 **23**007 57 82 120 396 420 603 61 725 33 37 [**30 000**] 881 95 932 88 **24**006 185 232 315 28 73 [3000] 569 875 **25**077 212 16 23 [1500] 72 381 440 53 83 584 601 11 71 86 704 24 26 63 838 **26**041 46 [500] 328 88 515 49 64 602 775 86 97 [1500] 880 927 **27**153 217 330 47 82 418 96 575 791 867 95 913 **28**289 [300] 413 527 50 850 917 **29**101 78 83 365 635 36 738 806 932

30210 302 94 406 522 601 33 702 13 906 36 86 **31**018 [300] 170 [300] 208 389 [500] 407 521 42 [3000] 47 628 69 819 **32**327 46 613 717 32 806 97 935 **33**303 45 401 13 63 76 651 [300] 739 55 835 66 934 **34**058 74 178 98 225 45 572 93 852 90 901 **35**011 [500] 55 56 252 76 452 500 90 617 868 74 **36**117 [3000] 66 253 480 547 604 913 84 95 [1500] **37**267 311 20 489 611 35 895 925 **38**004 6 [300] 141 87 255 330 576 642 48 747 **39**002 239 97 343 60 530 729 37 816 64 940

40003 146 289 701 25 833 46 929 **41**032 57 703 33 76 **42**095 125 86 352 99 505 695 973 **43**052 99 133 83 217 [300] 39 430 515 709 873 **44**225 447 638 753 840 **45**248 395 526 874 90 **46**135 265 307 99 421 55 559 95 [300] 709 27 834 96 47242 301 16 88 90 96 435 587 89 [300] 95 660 771 83 95 810 33 38 97 **48**074 113 [3000] 93 263 500 85 680 700 85 **49**002 118 433 547 [1500] 956

50015 52 145 74 [1500] 250 99 381 549 671 895 937 **51**036 49 128 66 378 [1500] 470 90 752 [3000] 817 23 32 936 83 **52**077 114 61 233 39 471 508 [1500] 81 727 46 873 975 94 **53**076 156 84 390 415 93 511 750 946 81 [300] 89 **54**084 192 311 98 429 32 666 715 871 77 908 **55**056 371 525 [1500] 88 611 42 45 67 [300] 743 878 988 **56**343 543 48 [500] 672 795 835 72 **57**027 243 75 304 42 69 83 [300] 487 735 **58**048 92 257 93 348 74 448 540 92 676 891 **59**025 51 76 271 300 [300] 65 69 76 405 17 26 580 715 807

60152 393 529 723 817 24 30 **61**024 194 208 59 333 580 809 60 82 940 98 **62**123 315 74 78 419 534 73 631 **63**058 207 75 550 73 873 [300] 82 [1500] **64**044 115 40 536 647 [500] 913 [1500] 41 **65**006 35 68 166 627 706 842 903 50 63 **66**050 111 33 96 215 81 511 27 813 31 [300] 41 79 966 [500] **67**137 88 287 305 487 94 511 631 [3000] 729 [1500] 78 98 [300] 816 17 939 **68**027 173 294 361 423 49 66 605 90 897 915 **69**097 169 73 [1500] 90 259 85 306 [1500] 13 481 676 734 41 80 837 967 86

70186 304 13 622 849 **71**545 58 782 813 65 90 954 62 73 **72**034 68 233 393 444 71 540 608 16 719 923 **73**051 181 393 425 741 824 904 58 **74**277 310 [**10 000**] 43 60 412 78 79 89 506 650 [300] 714 30 57 74 92 860 62 **75**100 319 47 66 435 532 44 611 814 937 **76**052 [1500] 79 126 28 422 602 740 816 17 902 68 **77**014 [1500] 73 358 484 502 36 649 765 939 **78**070 94 216 42 409 96 546 48 629 [1500] 909 [500] **79**050 96 223 29 [300] 428 534 725 59

80092 214 75 95 370 89 411 21 550 73 610 25 30 72 764 80 917 **81**074 174 88 239 75 97 410 558 91 604 344 97 **82**004 138 94 226 583 720 33 858 78 966 **83**195 250 485 627 [3000] 753 829 66 85 985 **84**000 36 [300] 39 121 312 66 [300] 437 90 505 608 27 [3000] 913 44 97 **85**101 251 515 614 26 705 17 44 53 [300] 866 80 **86**067 165 280 [300] 366 67 429 613 14 45 813 83 987 **87**012 16 183 217 [1500] 31 366 465 [500] 69 817 922 95 **88**187 231 91 384 432 523 53 634 38 [300] 51 61 937 [3000] 53 63 [300] 67 99 [500] **89**077 [1500] 84 243 308 [500] 42 444 701 903 15

90198 470 536 614 801 **91**049 192 362 81 406 67 648 788 91 993 **92**018 63 70 [300] 80 [500] 155 72 220 506 40 653 91 726 932 63 85 **93**173 86 [500] 262 74 98 329 461 95 596 649 [3000] 731 51 91 910 11 51 75 **94**092 63 450 848 949 **95**286 95 97 [**10 000**] 330 452 93 800 49 84 **96**084 140 43 303 89 595 643 51 864 74 951 **97**004 10 289 310 66 407 53 654 867 973 [1500] **98**010 20 91 [500] 100 306 779 899 925 **99**013 27 34 116 235 52 338 678 732 860 900 48 55

100130 [1500] 73 75 418 45 91 564 611 31 71 749 **101**105 25 46 218 373 90 406 53 83 698 965 **102**418 37 838 92 941 **103**180 238 86 433 41 635 732 [3000] 803 911 **104**103 7 202 91 303 45 423 27 30 556 59 915 50 67 **105**046 79 98 291 93 450 602 23 42 95 [500] 731 [**5000**] 895 **106**018 20 59 163 66 83 219 310 39 41 76 86 620 764 92 901 28 84 [3000] **107**014 45 70 131 [500] 204 18 90 315 17 412 540 60 601 35 63 908 **108**243 425 537 626 735 99 949 **109**060 146 227 311 40 [1500] 588 814

110027 126 [300] 562 99 605 79 928 **111**068 125 63 84 86 96 241 448 598 **112**008 55 80 123 87 [300] 218 [300] 308 490 [300] 580 [3000] 617 24 701 861 994 **113**078 100 4 29 58 78 260 74 [300] 368 490 526 [300] 844 48 90 **114**086 206 38 530 792 965 **115**017 117 35 [1500] 253 [500] 445 530 85 627 867 974 **116**042 118 237 46 [300] 313 82 96 404 72 90 93 [1500] 535 690 935 38 **117**217 [1500] 22 95 463 [3000] 519 627 [1500] 719 815 44 99 947 **118**011 98 248 60 92 95 354 415 517 [1500] 51 610 18 717 837 982 **119**121 [3000] 25 255 422 52 53 639 49 709 858 959

120007 [1500] 468 84 503 59 810 16 50 930 **121**021 [500] 530 94 755 820 958 70 **122**075 211 435 587 83 616 68 992 **123**045 254 607 43 711 28 915 77 **124**030 156 469 681 821 [3000] 34 982 **125**179 515 680 736 62 99 804 905 **126**039 208 418 79 646 87 95 815 25 34 55 919 **127**320 595 [1500] 621 28 [300] 76 713 875 927 **128**089 136 275 97 395 434 45 72 [3000] 81 588 628 47 770 908 13 67 85 99 **129**158 345 91 616 779

130006 20 84 106 67 [1500] 274 357 471 [500] 79 731 73 **131**022 122 28 [1500] 43 92 506 625 951 **132**016 60 180 236 709 82 841 77 932 [500] 67 93 **133**038 167 270 85 380 612 72 748 838 958 **134**195 212 24 91 420 44 635 67 855 **135**119 239 486 [3000] 95 661 716 78 860 **136**035 135 84 212 30 371 523 65 739 41 54 824 80 **137**030 58 133 36 200 2 311 83 97 427 656 92 [500] 947 **138**195 201 383 436 [500] 516 683 840 44 59 **139**060 81 101 80 83 253 339 648 819 72 990

140071 100 24 49 50 86 293 368 432 68 860 944 **141**033 83 117 348 82 403 61 512 617 959 67 89 **142**007 88 [3000] 189 469 668 722 94 807 **143**050 203 66 381 404 511 83 614 66 96 737 70 73 944 **144**046 76 131 73 280 350 410 25 518 34 47 88 686 837 84 **145**319 49 56 [3000] 525 64 750 79 840 94 911 **146**000 39 45 70 126 274 320 499 504 600 41 776 79 851 89 **147**295 9 19 434 92 576 605 728 35 **148**147 292 519 35 92 97 676 87 701 15 24 826 948 **149**029 211 [3000] 394 [500] 504 56 626

150034 61 106 213 305 735 803 74 79 **151**019 103 269 513 86 637 74 807 [3000] 24 975 **152**003 [1500] 66 159 99 251 [500] 424 [500] 507 618 56 891 997 **153**023 195 246 314 409 644 728 57 803 [500] 45 **154**015 88 207 14 342 87 589 710 898 909 **155**077 162 584 644 **156**161 [5 300 524 40 629 927 [500] 87 **157**007 87 120 72 [500] 269 421 683 736 827 [3000] 81 92 **158**015 66 181 223 40 428 675 94 761 65 880 947 **159**059 77 150 258 335 553 614 762 976

160085 222 88 347 [1500] 70 510 78 611 822 57 **161**025 50 [500] 149 [500] 310 65 614 77 882 [1500] 913 98 **162**001 107 16 258 471 [1500] 74 522 [500] 45 84 618 819 60 992 **163**101 243 311 24 85 584 614 47 792 832 59 **164**115 223 [500] 63 94 98 300 598 613 58 60 926 43 **165**096 222 42 395 [500] 595 613 731 50 835 50 906 **166**011 101 240 41 66 310 54 78 501 684 762 68 868 [300] 81 **167**169 467 573 648 70 93 922 45 **168**194 246 [500] 365 531 95 714 50 [500] 77 805 985 **169**057 210 37 64 370 490 522 616 35 770 94 907 30 74 [3000]

170076 247 68 424 743 910 **171**129 310 81 417 851 53 82 973 **172**073 152 [300] 208 512 783 833 932 **173**022 33 61 81 105 20 233 71 671 714 42 97 872 **174**187 289 338 430 44 59 540 79 806 905 17 **175**029 36 134 212 33 44 71 372 [1500] 494 525 [1500] 702 832 [1500] 905 76 **176**139 [3000] 284 [3000] 358 522 32 35 98 618 746 805 11 18 58 [300] 74 [500] 87 939 70 95 **177**035 [**15 000**] 106 69 [3000] 216 18 53 54 90 340 463 504 766 801 74 92 917 21 80 **178**097 184 418 44 552 691 768 77 862 [3000] 926 **179**179 404 12 58 546 81 622 748 839 94 [1500] 985

180018 171 243 84 324 523 44 627 [500] 740 97 906 60 **181**146 67 641 [300] 771 812 65 906 27 63 **182**030 [500] 211 23 28 470 819 **183**343 82 642 816 54 912 68 **184**213 60 61 76 485 555 678 768 828 51 [**5000**] 95 **185**007 51 [300] 217 39 83 477 89 [**10 000**] 526 942 59 78 **186**125 307 36 462 515 701 [1500] 25 68 871 [500] 95 **187**019 192 353 429 77 93 548 52 791 903 47 98 **188**030 152 211 347 428 [300] 39 609 24 780 846 947 **189**043 50 64 239 366 550 790 826 38 923

L. Jacob, Stuttgart,
Musikinstrumenten-Fabrik

versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material angefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Guitarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turner-, Militär- und Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechan. Musikwerke zum Drehen und selbstspielend.
Umtausch gestattet. Illustrirter Katalog gratis und franco.

In dem an der **Ostsee** gelegenen freundlichen Dörfchen **Steegen,** welches von herlichem Walde begrenzt ist, finden **Reconvalescenten** und **Sommerfrischler** gute und billige **Pension.** Näheres durch

Lüttke-Steegen.